Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26b,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition. Berlin W., Potsdamerstr. 26. Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 87 Berlin Sonnabend, den 23. Juli 1892. 36. Jahrg

Amtliches.

Berlin, den 20. Juli 1892.

Unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Wend. Wilmersdorf sowie unter den Kühen der Tagelöhner Präger, Richter, Wischert Bastian, Spieth Mehlis, Siedeke, Fischer und Turley zu Wend.-Wilmersdorf

unter den Kühen des Bauergutsbesitzers Lehmann zu Mariendorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der Zeit vom **15. Juli bis zum 15. August cr. Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit** bei dem unterzeichneten Gerichte an den ein für alle Mal dazu bestimmten Tagen nur von **9—11 Uhr Vormittags** vorgenommen werden können.

Kgs.-Wusterhausen, den 6. Juli 1892.

Königliches Amtsgericht.

Nichtamtliches.

Rundschau.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat, wie die „Post" meldet, in Rücksicht auf die bevorstehende Entbindung der Kaiserin befohlen, daß die kirchlichen Fürbitten am nächsten Sonntag, den 24. d. Mts., ihren Anfang nehmen. Der Ev. Ober-Kirchenrath hat in dieser Beziehung die erforderliche Anordnung ergehen lassen.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Einführung der Landgemeindeordnung für die sieben östlichen Provinzen der Monarchie vom 3. Juli 1891 in der Provinz Schleswig-Holstein vom vierten Juli 1891

— [Die Einberufung eines allgemeinen deutschen konservativen Parteitages.] Zu diesem Thema läßt die konservative Parteileitung Folgendes mittheilen Von einigen Seiten werden Zweifel darüber geäußert, daß den vielseitigen Wünschen nach der Einberufung eines Parteitages werde ernsthaft Rechnung getragen werden. Demgegenüber dürfte der Hinweis auf die letzte Sitzung des Vorstandes des Wahlvereins der deutschen Konservativen, in welcher der Beschluß gefaßt worden ist, den Parteivorstand mit der Einberufung eines Parteitages zu beauftragen und eine Kommission behufs Erledigung der bezüglichen Arbeiten einzusetzen, wohl genügen. Der Umstand also, daß ein allgemeiner konservativer Parteitag stattfinden muß und wird steht außer Frage unbestimmt ist vorläufig nur noch der Termin der Einberufung.

— Fürst Bismarck theilte seinen Tübinger Besuchern in Kissingen die Absicht mit, einen Tag auf der Rückreise in Berlin zu verweilen. — An dem Massenausflug nach Kissingen am nächsten Sonntag werden, wie es heißt, 4000 Personen aus Baden und Hessen theilnehmen; dieselben benutzen fünf, von Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Pforzheim und Darmstadt abgehende Sonderzüge.

— Die Mitwirkung der Städte und Verbände bei der Durchführung der sozialpolitischen Gesetzgebung insbesondere bei den Arbeiten auf dem Gebiete der Unfallversicherung, ist nach verschiedenen Mittheilungen in mehreren Fällen versagt worden. So kam es kürzlich auf einem Genossenschaftstage zur Sprache, daß die Städte Fürth, Nürnberg und Erlangen sich weigern, ihren Technikern die Annahme von Ehrenämtern bei der Tiefbauberufsgenossenschaft zu gestatten. Dieses Verhalten ist um so bedauerlicher, als die Stadtbehörden damit ein schlechtes Beispiel geben und die für die Lösung der sozialpolitischen Aufgaben im Wege der Selbstverwaltung erforderliche Wahl von Vertrauensmänner erschweren.

— Aus sanitären Gründen hat, wie aus Thorn gemeldet wird, der preußische Minister des Innern die Aufnahme aus Rußland auswandernder Juden untersagt.

— Die königlich preußische General Lotteriedirektion erläßt wiederholt eine Warnung vor den Lotterieeinnehmern, bezw. Lotteriekollekteuren, welche Loose der preuß. Klassenlotterie und Antheilscheine auf solche Loose, oft unter Benennung als Antheilloose für Preise anbieten, welche die im Lotterieplan bestimmten Preise sehr weit übersteigen, die noch dadurch erhöht werden, daß in den Antheilscheinen selbst die Verkäufer hohe Gewinnabzüge für sich ausbedingen. Solche Antheilscheine begründen niemals Ansprüche an die Lotterieverwaltung auf Looseerneuerung und auf Gewinnzahlung. Vielfache gerichtliche Verurtheilungen haben gezeigt, daß die Verkäufer auch Antheile auf Loose verkaufen, die sie garnicht besitzen, oder auf wirklich besessene Loose mehr Antheilscheine ausgeben, als der Umfang ihres Loosebesitzes erlaubt. Die echten Loose tragen stets einen Stempel mit der inneren Umschrift: „Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion." Die Verkäufer dieser echten Loose bezeichnen sich als „Königliche Lotterieeinnehmer.

— Eine territoriale Ausdehnung der Handelskammern ist der Schl. Ztg. zufolge ins Auge gefaßt worden. In einem Rundschreiben des preußischen Handelsministers heißt es, je größer der Bezirk einer Kammer ist, desto besser wird sie die verschiedenartigen, vielfach auseinandergehenden wirthschaftlichen Interessen objektiv beurtheilen und die im Handelskammergesetz gestellten Aufgaben erfüllen.

— Die Seitens der Handelskammer zu Braunschweig wegen der Berliner Welt ausstellung auf Veranlassung der herzoglichen Regierung an die Industriellen des Herzogthums gerichtete Anfrage wurde Seitens mehr als 50 Firmen umgehend mit Ja beantwortet; verschiedene Firmen erklärten dabei, eine solche Ausstellung in ganz besonders hervorragender Weise beschicken zu wollen.

— [Verlegung des Osterfestes.] Wiederholt sind Stimmen zu Gunsten einer Festlegung des Osterfestes laut geworden. Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß der weite Spielraum, der gegenwärtig für die Feier des Osterfestes gegeben ist, manche Nachtheile im Gefolge hat. Andererseits wird man es nicht empfehlen wollen, daß eine einzelne Regierung einseitig eine Aenderung vornehme. Es würde auch seine Bedenken haben, wenn die verbündeten deutschen Regierungen das Osterfest für das deutsche Reich festlegten. Nur ein von allen Regierungen christlicher Staaten mit Zustimmung der kirchlichen Behörden beider Konfessionen getroffenes Uebereinkommen könnte hier Wandel schaffen, ohne Unzuträglichkeiten herbeizuführen. Diese Auffassung ist kürzlich in einem Bescheid der preußischen Minister für Handel und geistliche Angelegenheiten auf das Gesuch einer Handelskammer ausgesprochen. Wie schwierig die Erzielung eines solchen Uebereinkommens sein würde, liegt auf der Hand; es ist deshalb sehr fraglich, ob überhaupt auch nur Verhandlungen eingeleitet werden.

Frankreich.

— Ein hoher Polizeibeamter in Paris hat dem Mitarbeiter einer dortigen Zeitung mit einer merkwürdigen Offenheit Erklärungen abgegeben, die, vorausgesetzt, daß sie richtig wiedergegeben sind, auch einen Beitrag zur Kennzeichnung der Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland bilden. Ein Blatt hatte nämlich behauptet, der Polizeiinspektor Floß aus Metz habe am 14. Juli den Kundgebungen auf dem Concordienplatz beigewohnt, um zu erkunden, ob Elsaß-Lothringer daran theilnähmen. Der Kabinetschef des Polizeipräfekten erklärte nun, es sei möglich, daß Herr Floß, wie das sein Recht sei, am 14. Juli in Paris gewesen sei, es sei jedoch unwahrscheinlich, daß er sich dort in amtlicher Eigenschaft aufgehalten habe, um die Elsaß-Lothringer zu überwachen. Deutschland habe in Frankreich keine Polizeiagenten, die deutsche Botschaft unterhalte einige Spione, „wie wir es in Berlin thun; wenn man sie fängt, pfeffert man sie tüchtig, das ist Alles von deutscher Polizei in Paris." Der Direktor der öffentlichen Sicherheit gab ähnliche Erklärungen ab und fügte hinzu, wenn er aus Metz etwas erfahren wolle, würde er Niemand dorthin schicken, sondern sich an einen Metzer wenden.

Rußland.

— Die Cholera schreitet in Rußland ungeschwächt weiter fort, nur in Baku, wo sie zuerst sich zeigte, soll eine kleine Abnahme der Krankheitsfälle eingetreten sein. Auch die Ausschreitungen des betrunkenen Pöbels gegen Aerzte und Sanitätsbeamte dauern fort und sie zeigen sich selbst in solchen Orten, wo erst Vorsichtsmaßnahmen im Hinblick auf die sich ausdehnende Cholera getroffen werden. Die Leute sind ihres Lebens nicht mehr sicher. —

Kirche und Schulwesen.

— [Gehaltserhöhung der höheren Lehrer in Preußen.] Unter dem 2. Juli sind die Provinzial-Schulkollegien angewiesen worden, dem vom Landtage angenommenen und königlich vollzogenen Normaletat entsprechend die den Lehrern an den höheren staatlichen Anstalten zustehenden Gehaltserhöhungen zur Auszahlung gelangen zu lassen. Die Gehaltserhöhung rechnet bekanntlich vom 1. April d. J. ab.

— Durch den Staatshaushaltsetat von 1892/93 ist ein weiterer Betrag von 300 000 Mk. zu Zuschüssen behufs Einführung der Versorgung der Hinterbliebenen von Lehrern und Beamten an den nicht staatlichen höheren Lehranstalten flüssig gemacht worden. Die Provinzial-Schulkollegien sind unter dem 2. d. M. veranlaßt worden, für alle Anstalten, bei denen das Bedürfniß zu einer neuen Ordnung der Angelegenheit anzuerkennen ist, die erforderlichen Verhandlungen mit den Gemeinden und Stiftsvorständen, sowie mit den sonstigen Unterhaltungspflichtigen u. s. w. baldigst einzuleiten.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

** **Teltow,** 21. Juli.

— Heute Nachmittag gegen 2 Uhr zeigte sich in nordwestlicher Richtung eine gewaltige Rauchsäule, welche einen bedeutenden Waldbrand vermuthen ließ. Alsbald wurde die freiwillige Feuerwehr alarmirt und rückte in wenigen Minuten nach der Gegend hin ab. Die Wehr fuhr, da sie des Waldes wegen hinter Machnow des Feuers nicht ansichtig werden konnte, bis Wannsee, der Grenze ihres Wirkungskreises. Aber auch hier noch erwies sich das Feuer als zu weit. Nach 5 Uhr rückte die Wehr wieder in Teltow ein. Auch die Wehren von Steglitz und Gr.-Lichterfelde waren bereits auf dem Wege; kehrten aber ebenfalls nach Feststellung der zu großen Entfernung des Brandes wieder um.

† **Zehlendorf,** 22. Juli.

— Kz. Die Gemeindevertreter Sitzung am Donnerstag, die von sämmtlichen Gemeindevertretern bis auf einen besucht war, wurde vom Vorsteher, Herrn Schweitzer, geleitet. Der erste Punkt der reichhaltigen Tagesordnung betraf die Vorlegung der Jahresrechnung 1891/92 zur Prüfung, Feststellung und Entlastung. Die Einnahmen sind in derselben mit 49 786 M., die Ausgaben mit 44 188 M. verzeichnet, sodaß ein Bestand von 5598 M. verbleibt. Die Jahresrechnung wurde genehmigt, und die Entlastung ertheilt; die genaue Aufstellung wird demnächst amtlicherseits veröffentlicht. Zu Punkt 2 kam ein Schreiben des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes in Angelegenheit der Bahnhofstraße zur Verlesung, in welchem dasselbe den von der Gemeinde gestellten Antrag, die Bahn möge für die öffentliche Entwässerung der Bahnhofstraße 10 000 M. zuschießen, ablehnt. Die Vorlage, betreffend Uebernahme der Straße Neu Zehlendorf-Schlachtensee wird genehmigt; die Straße wird nach erfolgter Abnahme als Victoriastraße von der Gemeinde übernommen. Punkt 4 der Tagesordnung betraf den Bericht der Baukommission betr. Ankauf der Kersten'schen Schmiede. Die Gemeinde zahlt an Herrn Kersten die Summe von 3500 M.; Herr Kersten muß die Schmiede abbrechen lassen und erhält die Genehmigung, auf seinem Grundstück in der Hauptstraße eine neue Schmiede zu errichten. Bei den umwohnenden Adjacenten war angefragt worden, ob sie bereit wären, zu den Kosten von 3500 M. ihrerseits beizutragen, da durch Freilegung der alten Schmiede auch ihre Häuser gewinnen würden; es hat sich jedoch Niemand zu einer Zahlung bereit erklärt. Unter Punkt 5 wird der Antrag des Ortsvereins betreffs Aufstellung von Anschlagsäulen dahin genehmigt: Verein darf drei Anschlagsäulen auf dem Dreieck an der Machnowerstraße, auf dem Platz vor dem „Gasthaus zur Sonne" und vor dem Haupteingang zum Bahnhof aufstellen; lehnt die Bahnverwaltung die Aufstellung auf ihrem Terrain ab, so soll die Anschlagsäule in dem vorderen Theil der Hauptstraße ihren Platz finden. Behufs Errichtung von Säulen, welche dem Ort auch gleichzeitig zur Zierde gereichen, wird die Baukommission der Gemeindevertretung beauftragt mit dem Ortsverein in Verbindung zu treten, ebenso muß der vom Verein aufgestellte Anschlagstarif der Gemeindevertretung zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Erlaubniß wird auf zehn Jahre bei einjähriger Kündigungsfrist ertheilt. Die Eingabe des Lehrer-Kollegiums der hiesigen Gemeindeschule betr. Einführung einer Gehalts-Skala wird einstimmig genehmigt. Die amtlicherseits eingeforderte Ermittlung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter ergiebt für Zehlendorf folgende Lohnsätze: männliche Personen über 16 Jahr 2,40 M., weibliche Personen über 16 Jahr 1,10 M.; männliche Personen unter 16 1 M., weibliche Personen unter 16 Jahr 80 Pfg. Die unter Punkt 8 stehende Vorlage betr. Bewilligung der Löschung der in Abth. II. des Grundbuchs Nr. 11 von Zehlendorf eingetragener Lasten wird zurückgezogen. Der Bericht über die Abnahme der in der Hauptstraße ausgeführten Pflasterungsarbeiten erzielt als Kosten die Summe von 20 877,84 M., welche hinter dem Voranschlage um ca. 75 M. zurückgeblieben ist. Der Bericht wurde genehmigt. Abgelehnt wurde der Antrag des Schlossermeisters Schmidt betr. Aenderung der Baufluchtlinie der Haupt- und Gartenstraßen-Ecke, demselben wird vom Gemeindevorstande eine andere Baufluchtlinie zur eventl. Annahme vorgelegt werden. Der Bericht der Revisions-Kommission (Gemeindevertreter Herrig und Hochbaum) über die Revision der Gemeindekasse wird genehmigt. Der 12. und letzte Punkt der Tagesordnung betraf ein Schreiben des Eisenbahn-Betriebsamtes betr. Ausführung einer Entwässerungsanlage für die Straße IX (von der neuen Bahnüberführung nach der Berlinerstraße). Die in Vorschlag gebrachte Summe zur Anlage der Entwässerung dieser Straße wurde genehmigt, dagegen wurde die Uebernahme der Straße unter den von der Bahn vorgeschlagenen Bedingungen abgelehnt. Damit war die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. In der sich anschließenden nicht-öffentlichen Sitzung wurden sieben Armensachen nach dem Antrage der Armen-Kommission genehmigt.

Kz. Ein Guß von 10 Glocken wurde am Dienstag Abend in der hiesigen Glockengießerei von Gustav Collier ausgeführt. Das interessante Schauspiel hatte wieder zahlreiche Neugierige von hier und aus Berlin angelockt, darunter auch einige Mitglieder des Vereins für die Geschichte Berlins, die wacker bis zum Schluß aushielten, obgleich sich der Guß um zwei Stunden verzögerte. Nachdem gegen 60 Centner Metall in den Schmelzofen gewandert, und den Arbeitern „von der Stirne heiß" mancher Tropfen Schweiß geronnen war, konnte Meister Collier an den Ofen herantreten, um nach kurzem Gebet den Zapfen auszustoßen. Wie ein feuriger Lavastrom, der aus Vulkans unterirdischer Werkstatt sich über die angrenzenden Gefilde ergießt, so floß die goldenhelle Glockenspeise durch die Kanäle in die zehn Formen, bis die aufsteigenden Gase verkündeten, daß die Form gefüllt, daß der Guß gelungen. In wenigen Tagen werden die Glocken der Erde entsteigen, um ihrem Bestimmungsort zugeführt zu werden. Drei Glocken gehen in's Ausland, da sie von der Regierung in Dänemark für weltliche Zwecke bestellt wurden. Ein dreifaches Geläut, auf F. B. D. abgestimmt, wurde für die Kirche zu Pyrehne im Kreise Landsberg gegossen und wiegt zusammen 23 Centner. Auf der größten der drei Glocken steht die Inschrift: „Die Königliche Regierung als Patron, Paul Rohrlach als Pfarramtsverweser, Amtsvorsteher Hermann Wernicke auf Döllensradung, Johannes Neumann, Ernst Born, Wilhelm Troschke als Kirchenrath von Pyrehne." Ferner sind auf den Glocken angebracht die Biebelworte „Ehre sei Gott in der Höhe", „Und Friede auf Erde" „und den Menschen ein Wohlgefallen", sowie als Symbole „Weihnachtsfreuden" und „Gekreuzte Palmen." — Eine andere Glocke von 9 Centner Gewicht kommt nach Schlön in Mecklenburg und ist ein Geschenk des Reichstagsabgeordneten von Behr-Negendank auf Torgelow bei Waren. Die Inschrift der Glocke lautet vollständig: „Lasset Euch versöhnen mit Gott. 2. Chorinther 5. 20. Im Jahre des Herrn 1892 ließen mich wiederherstellen und vergrößern H. von Behr-Negendank, A. von Behr-Negendank, geb. Gräfin von Blücher. Pastor z. Zt. Präpositus A. Brückner." Die hier erwähnte Gräfin von Blücher ist dieselbe, die in früheren Jahren im Pasewaldtschen Hause in Zehlendorf wohnte. Ferner wurde gegossen eine 6 Centner schwere Glocke für die lutherische Kirche zu Hohenhorn bei Friedrichsruhe, mit der Inschrift „Haltet an am Gebet" und eine ebenso schwere Glocke für die Kirche zu Möstchen im Züllichau-Schwiebuser Kreise, welche die Inschriften zeigt: „Mein Mund soll des Herrn Lob sagen" und „Fritz Schulz von Heinersdorf, Kirchenpatron, Dr. August Wendland, Pfarrer von Liebenau und Möstchen." Außerdem ist die Glocke mit der Darstellung der „Weihnachtsfreuden im Himmel" nach Thorwaldsen geschmückt. Die kleinste Glocke von 4½ Centner Gewicht und mit der Inschrift „Kommt, denn es ist Alles bereit" geht nach Milow im Westpriegnitz'schen Kreise.

— Kz. Die Hauptstraße ist nicht nur die älteste, sondern sie bleibt auch die verkehrsreichste und bedeutenste Straße in unserem Ort. Durch die Fertigstellung der Neupflasterung, durch die Wasseranlagen und die parkähnlichen Schöpfungen, in deren Mitte sich das Kaiser Wilhelm-Denkmal erhebt, und endlich durch ihre verschiedenen Gebäude. die in dem stattlichen Pasewaldt-Hause den

letzten Rest früherer ländlicher Bauart, in den neuen Villen und Wohnhäusern den modernsten Baustil repräsentieren, ist sie aber auch eine der schönsten Dorfstraßen nicht nur in unserm Ort, sondern im ganzen Vorortgebiet von Berlin geworden, die selbst nach eingetretener Dunkelheit durch die neue Gasbeleuchtung in das beste Licht gesetzt wird. So bietet die Hauptstraße mit Allem, was in und an ihr sich befindet, eine Sehenswürdigkeit von Zehlendorf und zu den bereits vorhandenen Vorzügen ist neuerdings noch eine besondere Merkwürdigkeit hinzugetreten, die sehr bald eine gewisse Bedeutung weit und breit erlangen dürfte. Zehlendorf kann sich rühmen, die eleganteste und gediegenste Kegelbahn zu besitzen, die jemals in einem ländlichen Ort erbaut worden ist. Geradeüber vom Kaiser Wilhelm-Denkmal, im Kienast'schen Hause, sind dieser Tage die beiden Kegelbahnen eröffnet worden, die allen Freunden dieser gesunden Leibesübung volle Befriedigung gewähren dürften. Außen und innen zeigt sich das massive Bauwerk als ein Muster praktischer Raumverwerthung, solider Anlage und gediegener Ausführung.

× **Groß-Lichterfelde**, 22. Juli.

— [Nomen est omen.] Von dem bekannten Colonial-Materialwaaren- und Delikatessengeschäft Jul. Schreiber jr. hierselbst ist nunmehr auch eine Weinstube eröffnet worden, welche in stylvoller Ausführung eingerichtet worden ist. In derselben kommen Weine und echte Biere zum Ausschank. Ein mit den neusten Delikatessen jeder Jahreszeit entsprechend reich besetzter Frühstückstisch dürfte jeden Gourmand befriedigen. Die Weine sind von der weltbekannten Weinfirma Schreiber aus Baden bei Wien bezogen, und wird als Spezialität dieser Firma, deren diätetischer Rothwein, der von den ersten Aerzten als besonders heilsames Getränk empfangen wird, geführt. Die Weinstube, welche separaten Eingang besitzt, ist mit Telephon zur Benutzung der Gäste ausgestattet. Schreibers Wein bei Schreiber wird sich bald auch hier allgemeiner Anerkennung erfreuen.

— [Kaltes Bier.] Es ist bekannt, daß vielen Personen besonders im Sommer das Bier nicht kalt genug geboten werden kann. Manche Brauer wenden dann zum Abkühlen des Bieres Eis an. Ein namhafter Arzt hat sich dadurch kürzlich veranlaßt gesehen, in einem öffentlichen Vortrage darauf aufmerksam zu machen, daß dem Genusse solchen kalten Bieres die Entstehung eines guten Theiles der vielen in neuerer Zeit vorkommenden Magenkatarrhe zuzuschreiben sei. Der Magen verträgt eben weder zu heiße noch zu kalte Genüsse. Am schädlichsten aber wirkt, wenn bei oder kurz nach warmem Essen sehr kalte Getränke genossen werden. Daß man nach Erhitzung nicht rasch und viel kalt trinken soll, ist wohl jedermann bekannt.

— Für das Abschießen von Raubvögeln hat der Verband deutscher Brieftaubenliebhaber-Vereine auch für dieses Jahr 500 Mark an Preisen ausgesetzt. Berücksichtigt werden aber nur Wanderfalken. Hühnerhabichte und Sperberweibchen. Die Fänge, nicht die ganzen Raubvögel, sind an Herrn Jungnickel in Chemnitz oder an den Verbandsgeschäftsführer J. Hörtel in Hannover einzusenden. Die Höhe der Preise, die anfangs Dezember zur Vertheilung kommen, richtet sich nach der Zahl der eingegangenen Fänge. Im verflossenen Jahr wurden für jedes Paar 2,50 Mark gezahlt.

* **Hatensee**, 21 Juli.

— Wie wir erfahren, veranstaltet der Berliner Cricket-Club vom Jahre 1883 die diesjährigen internationalen athletischen Sports am 14. August cr. auf der Velociped-Rennbahn in Halensee. Meldungen zu diesen Wettkämpfen müssen bis zum 4. August cr. an Herrn Adolf Kruse, Berlin C, Neue Friedrichstraße 36, gelangen, von dem alles Nähere zu erfragen ist. Wir hoffen, daß unsere Amateur Läufer und -Springer auch diesmal den ausländischen Konkurrenten mit Erfolg entgegentreten mögen.

* **Dt.-Wilmersdorf**, 22. Juli.

— Der hiesige Gesangverein Concordia hat sich nicht allein die Aufgabe gestellt, den Gesang zu pflegen, er verfolgt auch noch Zwecke der Mildthätigkeit, indem er alljährlich 40 unbemittelten Einwohnern eine Weihnachtsfreude bereitet. Ferner besteht im Verein die Gewohnheit, alljährlich eine kleine gemeinschaftliche Reise zu machen den Haupttheil zu den Kosten, die Fahrt, Essen und Logis trägt die Kasse, der Winter wird dazu benutzt dieselbe zu füllen. Das Ziel der diesjährigen Reise war die sächsische Schweiz, am 12. d. Mts. ist der Verein zurückgekehrt. Ein dritter Punkt giebt auch recht Zeugniß für die gute Kameradschaftlichkeit, die im Verein herrscht, nämlich der Gebrauch, allen Mitgliedern zur Feier der silbernen Hochzeit ein Andenken zu überreichen und ihnen ein Ständchen zu bringen. Der vergangene Mittwoch bot hierzu wieder einmal Gelegenheit, da das Gustav Schramm'sche Ehepaar dieses Fest beging. Herr Schramm ist eins der ältesten Mitglieder des Vereins, eine große kräftige Figur, der man den alten Soldaten ansieht, man täuscht sich auch nicht, er hat die Feldzüge von 66 und 70 als Bataillons-Tambour mitgemacht. Kurz nach 8 Uhr begaben sich die Mitglieder des Vereins nach der Wohnung des Jubelpaars, ein passives Mitglied, Herr Rolle, trug das Geschenk, eine prächtige Lampe. Der Verein sang vor der Thür: „Gott grüße Dich" und „Wohl war es eine Seligkeit" und begab sich dann in die Wohnung, um die herzlichsten Glückwünsche darzubringen. Herr Rietdorf, der Dirigent des Vereins nahm zuerst das Wort und ließ sich etwa folgendermaßen aus: Fünfundzwanzig Jahre, fast ein Menschenalter, sind heute verflossen seit Sie im Schmuck der grünen Myrthe den Bund fürs Leben schlossen und das Gelöbniß ablegten, in Freud und Leid treu zu einander zu halten, nun, es wird Ihnen Jeder bezeugen, daß Sie redlich bemüht gewesen sind, Ihr Versprechen zu halten. Ist auch Ihr Leben nicht immer Sonnenschein gewesen, hat auch manchmal Trübsal und Sorge ihren Einzug gehalten, so können Sie doch mit Befriedigung auf die zurückgelegten Jahre blicke und mit dem Resultat zufrieden sein. Mein Wunsch geht nun dahin, daß Sie auch fernerhin Gottes reichster Segen begleiten möge, und daß es uns vergönnt sei, Ihnen bei körperlicher und geistiger Frische zu Ihrem goldenen Ehrentage unsere bestgemeinten Glückwünsche darzubringen. Während der Verein noch zwei Lieder sang, flammten auf der Straße rothe und grüne bengalische Lichter auf, die wohlgesinnte Nachbarn dort entzündet hatten, dann wurde der Rückweg angetreten, um im Restaurant Rudolph bei einem Glas Bier und heiterem Gesang die Feier fortzusetzen, hierbei ließ es der Gefeierte sich nicht nehmen, eigenhändig seinen lieben Gästen den Stoff zu kredenzen. Später ergriff Herr Nachstädt nochmals das Wort und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die reichen Glück- und Segenswünsche, die heute dargebracht seien, sich in vollstem Maße bewahrheiten möchten, er schloß mit einem Hoch auf das Jubelpaar, in das die Versammlung fröhlich einstimmte. In heiterster Stimmung verfloß der Abend. Der alte Spruch: „Wo man singt da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder" bewahrheitete sich wieder einmal aufs Beste.

*** **Schöneberg**, 21. Juli.

— Im Schwarzen Adler fand am Donnerstag die ordentliche Monatsversammlung des Haus- und Grundbesitzer Vereins statt, der Reisemonat machte auch hier in auffälligster Weise seinen Einfluß geltend, selbst am Vorstandstische bemerkte man nur drei Personen. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Claus leitete die Versammlung und ersuchte den stellvertretenden Schriftführer das Protokoll der letzten Sitzung zu verlesen, Einwände gegen die Richtigkeit desselben wurden nicht erhoben. Zu Punkt 1, Geschäftliches, erfolgte die Mittheilung einiger eingegangenen Schriftstücke, deren erstes von der Stuttgarter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft die Anzeige brachte, daß in die Zahl der Versicherten fernerhin auch das eigene Personal eingeschlossen sei, der Vorstand enthält sich aber jeder Agitation für die eine oder andere der Gesellschaften und überläßt dies dem freien Ermessen der Mitglieder. Das Reichspostamt giebt bekannt, daß auf das Gesuch um Anbringung verschiedener Briefkästen, Sedanstraße 2 ein solcher bereits angebracht ist und daß nach Genehmigung des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes am Bahnhof Schöneberg Ringbahn ein zweiter angebracht werden wird, weiteren Anforderungen könne augenblicklich nicht Folge gegeben werden. Vom Central-Verbande des deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereins ist eine Einladung zu einem Verbandstage in Hamburg eingegangen, der Prospekt wird den Mitgliedern bekannt gegeben. In Bezug auf die Wasserversorgungsangelegenheit ist von den Charlottenburger Werken die Mittheilung eingegangen, daß die größten Anstrengungen gemacht werden, um den Klagen ein Ende zu bereiten, die Anlage eines neuen Filtrirwerkes wird in Bezug auf Qualität bedeutende Erweiterungsbauten, in Bezug auf Quantität die geltend gemachten Beschwerden beseitigen; man bittet zu bedenken, daß auch Berlin 7 Jahre mit der Kalamität zu kämpfen hatte. Gleichzeitig werden die drei Gutachten des vereideten Chemikers Herrn Schnöfter, der zur Untersuchung Wasser aus der Sponholz-, Grunewald-, resp. Hauptstraße entnommen hatte, verlesen, dieselben bestätigen fast genau die vorjährige Analyse, das vorhandene Eisenoxydul wird die neue Filtriranlage beseitigen. Punkt 3 der Tagesordnung betrifft die bevorstehende Neuwahl von 10 Gemeindevertretern und ruft eine längere Debatte hervor, an deren Schluß bestimmt wird, die Angelegenheit in die Hände der früheren Wahlkommission zu legen, den Vorstand aber zu einem Gesuch an den Gemeinde-Vorstand um Vermehrung der Wahlbezirke zu veranlassen. Die Kommission wird in nächster Sitzung Vorschläge machen und daraufhin arbeiten, daß die Wahl erst im September stattfindet. Hierauf erfolgt noch die Mittheilung, daß Prolongationen für Schülerabonnements auf den Pferdebahnen hier im Depot gemacht werden können und daß der betreffende Wunsch im Central-Büreau zu Berlin in der Friedrichstraße zu erkennen zu geben ist. Seitens des Miethervereins sind zu den Agitationskosten für die bevorstehende Wahl 20 Mk. zur Verwendung überwiesen, dieselben werden nach erfolgtem Beschluß dankend acceptirt. In Punkt 2 folgt noch eine längere Debatte über die beantragte Uebernahme der Einquartirung auf die Gemeindekasse und Rückerstattung der verleihten Beträge durch die Verpflichteten, worauf eine Antwort nicht eingegangen ist, es wird die Ansicht laut, daß wohl nicht Quartiere genug gefunden sein dürften. Hierbei wird noch eine Klage über zu häufige Einquartierung laut, der Vorstand wird in dieser Beziehung Recherchen anstellen. Hiermit war die Tagesordnung erschöpft und erfolgte nachdem noch einige interne Fragen die der Fragekasten enthielt, erledigt waren, erfolgte um 10½ Uhr Schluß der Sitzung.

— In dem Bericht d. d. Schöneberg, 18. Juli d. Js. in Nr. 85 des Kreisblattes heißt es. „es sei mitgetheilt worden, daß die Regierung den Wochenmarkt am Bahnhof Groß-Görschenstraße nicht genehmigt habe. Es ist mitgetheilt worden, „daß der Bezirks-Ausschuß die Ertheilung einer besonderen Genehmigung für diesen Markt für nicht erforderlich erklärt hat, die Gemeinde sonach mit der Eröffnung des Marktes vorzugehen in der Lage ist."

— Der „Technische Verein des Kreises Teltow" Zweigverein des großen deutschen Techniker Verbandes, beabsichtigt, auf Anregung interessirter Kreise, nunmehr neben den Abtheilungen Rixdorf und Steglitz eine 3. Abtheilung für Schöneberg und Umgebung einzurichten. Zu diesem Zweck ist eine Versammlung zu Dienstag, den 26. Juli cr. Abends 8½ Uhr nach dem bekannten Restaurant „Lindenpark" in Schöneberg, Hauptstraße anberaumt. In derselben wird u. A. Herr Fabrikbesitzer Ehrhardt — Schöneberg über die Zwecke und Ziele des Vereins resp. des Verbandes sprechen, sowie ferner der bestbekannte Ingenieur Herr Gould einen Vortrag aus dem Gebiet der „Elektro-Technik" halten. Der Zutritt steht Herren aller technischen Branchen frei, gleichviel, ob dieselben ihren Wohnsitz im Kreise Teltow oder in Berlin haben.

* **Mariendorf** 22. Juli.

— Eine feine Diebesfalle ist einem Berliner Zuhälter, welcher in Tempelhof in der Sonntag-Nacht eine Gastrolle im Fleischdiebstahl gegeben hatte, mit Erfolg gestellt worden. Die Gendarmen und Nachtwächter der Ortschaften in der näheren Umgebung Berlins sind besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die nach Berlin fahrenden Marktwagen sich steter Aufmerksamkeit von Diebesgesindel erfreuen, und halten die Beamten deßhalb scharfe Wacht. In der Sonntag Nacht nun wurde von einem bestohlenen Fleischer aus Zossen dem Nachtwächter Vierjahn in Tempelhof die Meldung gemacht, daß ihm zwischen Mariendorf und Tempelhof zwei geschlachtete Kälber vom Wagen gestohlen worden seien. In den Morgenstunden nun bemerkte der Wächter drei Männer mit einem Handwagen. Er hielt dieselben an, welche sich als Schlächter ausgaben und nach Berlin zu Markte wollten. Als der Wächter nun an den Wagen herantrat, ergriffen die drei die Flucht. Der Wächter mußte folgedessen von ihrer Verhaftung absehen und wollte den Wagen nach dem Amtsbureau bringen. In demselben lagen die gestohlenen Kälber. Inzwischen war einer der flüchtenden Diebe auf einen anderen Sicherheitsbeamten in Civil gestoßen, den er nicht kannte. Mit diesem kam er ins Gespräch und äußerte der letztere, daß er nur sein Fleisch wieder holen solle, das sei garnicht der Wächter gewesen. Diesen Rath befolgte der Spitzbube und lief in die gestellte Falle. Als er mit dem Wächter zusammentraf, wurde er sofort verhaftet.

*** **Buckow**, 22 Juli.

— mm. Der Kaiser gedenkt auch in diesem Jahre mehrere große Hofjagden in seinen Jagdrevieren um Berlin abzuhalten, wie z. B. eine Treibjagd auf Hasen in der Tempelhof — Mariendorf — Buckower Feldmark, 2c. Wildpark wird in diesem Jagdjahr öfter als je fröhliches Jagen haben.

* **Rixdorf** 22. Juli.

— Der Arbeiter Grüneberg, welcher im Bureau des Viktoria Park das Revolver-Attentat auf den städtischen Garten Direktor Mächtig und den Obergärtner Clemen ausgeführt, hat sich nicht, wie bis jetzt berichtet wurde, selbst der Behörde gestellt, sondern derselbe ist von dem in Rixdorf stationirten Kriminalbeamten Krause, dem er persönlich bekannt war, am Tage nach der That, am Kottbuser Damm verhaftet worden. Grüneberg ist bereits dem Untersuchungsgefängniß in Moabit zugeführt, wo seine verantwortliche Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter gestern stattgefunden hat.

§ **Niederschöneweide**, 22. Juli.

— Eine eigenartige Entdeckung machte dieser Tage ein Mann am Ufer der Oberspree. Derselbe bemerkte nämlich, daß aus dem Ufergrase ein großer Frosch plötzlich in die Höhe schnellte und eine junge Blaumeise, welche unbehüflich umherflatterte, überfiel, dieselbe sodann in's Wasser zog und ertränkte. Sodann machte er sich darüber her, Theile des jungen Vogels zu verzehren. In der Naturgeschichte unserer Frösche steht dieser Fall nicht vereinzelt dar, doch wird er nur sehr selten beobachtet, da die großen bis 15 cm langen Frösche, die die Jagd auf solche Beute unternehmen, eben auch nicht häufig anzutreffen sind.

* **Coepenick**, 22. Juli.

— Die Wuhlheide vor Coepenick bleibt einer der unsichersten Bezirke in der Umgegend Berlins. Am Dienstag Vormittag wurde, wie das „Kl. Journ." berichtet, eine Dame aus der Villenkolonie Ostend von einem Mann angehalten, als sie quer durch den Wald nach dem Bahnhof Sadowa gehen wollte. Auf einen Pfiff des Unbekannten erschien ein zweiter Mann und unter Bedrohung durch ein vorgehaltenes scharfes Messer forderten sie der Dame die Uhr nebst Kette und ihr wohlgefülltes Portemonnaie ab. In großer Angst eilte sie nach Ostend zurück, um Anzeige zu erstatten. Von den Räubern fehlt jede Spur.

0=0 **Ruhleben**, 22. Juli.

— mm. Das Herz der Berliner getroffen haben die Veranstalter des dieser Tage in vielen Zeitungen erwähnten Zillen Jubiläums Volksfestes. Wegen der vielen zu erledigenden Formalitäten konnten Billets noch nicht ausgegeben werden. Aber doch sind solche schon in Menge verkauft worden, und zwar durch Subskription, namentlich an Vereine. — Sangesbrüder, Wassersportleute, welche den Zillenzug mit ihren Booten begleiten oder an gewissen Stellen empfangen wollen, sind besonders erwünscht. Näheres erfahren Festtheilnehmer im Büreau des Festcomitees in den Bierhallen von Trompler dem älteren, Königstraße 50, wo das Mitglied des Comitees Premier-Lieutenant a. D. Trompler (der jüngere) immer zu treffen ist.

† **Trebbin**, 22. Juli.

— [Aus dem Schnellzuge gesprungen.] Unweit der Station Ludwigsfelde wurde in der Montag Nacht von dem die Strecke revidirenden Beamten bei der Weichenstellerbude 24 die Leiche eines fremden, gut gekleideten Mannes aufgefunden, welcher in einer Blutlache lag. Der Kopf war ganz zerschmettert. Bei dem Todten wurden Papiere, welche über dessen Persönlichkeit Auskunft hätten geben können, nicht gefunden. In den Taschen fand sich nur Geld, ein nach Wittenberg lautendes Billet, ein Taschenkamm, Messer, zwei Manchettenknöpfe und die Uhr. Zuerst glaubte man, daß man es mit einem Selbstmörder zu thun habe, nach Angabe des Arztes ist der Tod nicht durch Ueberfahren erfolgt, sondern der Getödete hat womöglich in der Schlaftrunkenheit die Coupeethür geöffnet und ist herausgesprungen. Dabei ist er mit dem Kopf auf einen Stein oder anderen harten Gegenstand dermaßen aufgeschlagen, daß er sich durch die Wucht des Falles die tödtlichen Verletzungen zugezogen hat.

Aus der Reichshauptstadt.

* **Attentat auf städtische Beamte in Berlin.** Der Berliner städtische Gartenbau Inspektor Mächtig wurde am Mittwoch in seinem Arbeitszimmer im Viktoriapark von dem vor einiger Zeit entlassenen Arbeiter Grüneberg mit dem Revolver überfallen und durch drei Schüsse am linken Oberarm, Unterschenkel und Schulterblatt schwer verwundet. Auf den im Zimmer anwesenden Obergärtner Clemen hatte Grüneberg den ersten Schuß abgegeben. Clemen wurde am Oberarm leicht verwundet. Grüneberg stellte sich selbst der Behörde.

* **Die Dame, die nicht essen will.** Bezüglich der Berliner Sozialistin Fräulein Wabnitz, welche im Moabiter Untersuchungsgefängnisse die Nahrung verweigerte und in die Charitee gebracht wurde, melden Berliner Zeitungen Folgendes: Als man ihr mittheilte, daß sie in das Krankenhaus gebracht werden würde, erklärte sie: Das ist für mich ebenso wie im Gefängniß, auch dort werde ich jede Nahrung zurückweisen. Wenn allerdings dort Zwangsmaßregeln gegen mich zur Anwendung gelangen, so ist das etwas anderes. Uebrigens hat es sich herausgestellt, daß die W. in Frankfurt a. M., wo sie sich in früherer Zeit 8 Tage lang in Haft befand, ganz in derselben Weise zu Werke gegangen ist.

* **2500 Mark Belohnung.** Die hiesige Kriminal-Polizei erläßt die nachstehende Bekanntmachung: Nach einem Ausschreiben des General-Kommissariats der Polizei zu Porto ist die dortige Filiale der Bank von Portugal durch einen Schwindler, welcher sich W. Watson nannte, mittels gefälschten Kreditbriefes des Crédit lyonnais zu Marseille über 2000 Livres Sterling, ausgestellt auf den Namen Jules Simon, um die Summe von 16 250 Fr. betrogen worden. Das Geld ist in zwanzig neuen blauen Noten der Bank von Portugal über je tausend Reis ausgezahlt worden. Der angebliche Watson ist groß, mager, hat eine Habichtsnase, einen schwarzen graumelirten Bart mit kahlen Stellen, trägt mitunter einen Kneifer, geht langsam und etwas gebückt, ist etwa 54 Jahre alt, gut gekleidet und trägt einen rehbraunen Filz- bezw. weißen Strohhut mit breitem schwarzem Bande. Er führt zwei Koffer oder Reisetaschen von englischem Leder bei sich, welche mit Leinwand überzogen sind, eine langhaarige wollene, roth und grau gestreifte Fußdecke eine gelblederne Hutschachtel und einen Stock mit Hirschhorngriff. Die Bank von Portugal hat für seine Ergreifung und die Sicherstellung des Geldes die obige Belohnung ausgesetzt.

* **Ein Sonntagsruhe Verein** hat sich in Berlin gebildet, er hat, wie es heißt, ein gerade nicht ganz reinliche Thätigkeit, insofern er sich alle Mittheilungen über Verstöße gegen die Sonntagsruhe durch junge Leute zutragen läßt und dann zur Anzeige bringt. Am Dienstag hatte der Verein eine Versammlung von Hausdienern einberufen, in welcher bereits verschiedene Firmen der Manufaktur-Branche namhaft gemacht worden sind.

— **Die bereits vergoldet gewesene Krone oberhalb der Kuppel** des neuen Reichstagsgebäudes wird jetzt wiederum mit einem zweiten Goldüberzug versehen. Ueberhaupt werden sämmtliche vergoldeten Theile an der Laterne um der Kuppel eine doppelte Vergoldung erhalten.

— **Die Forste der Havelberge** werden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zum Operationsfeld einer turnerischen großen Uebung, des sogenannten Kriegsspieles „Ritter und Bürger" dienen. An dieser Uebung nehmen die 6 Lehrlingsabtheilungen der Turngemeinde Berlin unter Leitung der Abtheilungsturnwarte theil, es sind somit gegen 500 junge Leute zu diesem Kriegsspiel vereinigt. Nach Beendigung desselben wird eine Turnfahrt über Spandau, Pausin nach Finkenkrug unternommen.

Verschiedenes.

— **Ein beliebter, und der moderuste Modeartikel in Holland** sind jetzt die „Kaiser Wilhelm-Ringe". Bei seinem Aufenthalt in Holland pflegte Se. Majestät den Ring, welcher bekanntlich hier auf dem Tempelhofer Felde verloren gegangen war, zu tragen. Der Ring ein Familienstück der Kaiserlichen Familie, ist ein dünner Doppelreif, auf dem sich 10 edle Steine, 4 Diamanten und zu beiden Seiten derselben, je 2 rothe, 2 blaue und 2 grüne, sehr werthvolle Steine befinden. Von diesem Ringe hat sich ein Juwelier in Amsterdam eine Zeichung zu verschaffen gewußt und dieser hat denselben nachgebildet und verkauft die Copieen zu angemessenen Preisen als „Kaiser Wilhelm Ringe". Man sieht dieselben jetzt an der Hand fast eines jeden Holländers. Mehrere Exemplare haben auch bereits ihren Weg nach Berlin gefunden, wo sie sehr bald auch in den Handel kommen werden.

— **Die kaiserlichen Prinzen auf Wilhelmshöhe.** Der Aufenthalt der drei ältesten kaiserlichen Prinzen auf Wilhelmshöhe wird sich, wie aus Cassel geschrieben wird, voraussichtlich auf den Juli und den größeren Theil des Monats August erstrecken. Außer dem militärischen Erzieher der Prinzen, Major v. Falkenhain, ist auch der Zivilgouverneur, Dr. Keßler, mit nach Wilhelmshöhe übergesiedelt, da der gemeinsame Unterricht den die Kaisersöhne durch Letzteren erhalten, auch während der jetzigen „Ferien" wenn auch in beschränktem Maße, seinen Fortgang nimmt. Sonst wird den Prinzen im Allgemeinen während ihres Wilhelmshöher Aufenthaltes möglichste Freiheit eingeräumt, von der sie auch den ausgiebigsten Gebrauch machen. Einen treuen Spielgenossen haben die Prinzen in einem herrlichen Neufundländer Hund der alle lustigen Stücke seiner drei Freunde geduldig über sich ergehen läßt.

— **Der Comtoir-Gefangene.** Ein recht unangenehmes Abenteuer erlebte gestern ein in der Altstadt wohnender Kaufmann. Vormittags war in seinem Comptoir noch gearbeitet worden und dasselbe sollte um 12 Uhr geschlossen werden. Die jungen Leute, in der Meinung, der Chef sei bereits fortgegangen — in Wirklichkeit befand sich derselbe noch in seinem Privatkabinet und arbeitete emsig — schlossen alles sorgfältig ab und entfernten sich. Als bald darauf auch der Prinzipal das Geschäftslokal verlassen wollte, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß er ein Gefangener sei. Alles Klopfen und Rütteln an den Thüren half nichts; ringsum herrschte Todtenstille, denn alle benachbarten Comtoirs waren bereits geschlossen. Die Situation des Herrn war eine um so unangenehmere, als er mit seiner Familie einen Ausflug machen wollte und diese nun ängstlich seiner harrte. Endlich, nach vielen vergeblichen Versuchen, die goldene Freiheit wieder zu erlangen, kam ihm ein rettender Gedanke. Die Hamburger Feuerwehr war wieder einmal die Retterin in der Noth. Der Kaufmann theilte der Hauptfeuerwache per Telephon sein Schicksal mit, worauf von hier aus die dem Comtoir zunächstgelegene Wache von der Angelegenheit verständigt wurde. Noch einige bange Augenblicke, dann drehte sich von Außen ein Schlüssel im Thürschloß, die Thür wurde geöffnet und ein Schutzmann gab hierauf dem Gefangenen die goldene Freiheit wieder.

— **Die größte Gänsemästerei in Deutschland** ist die von Strache in Alt-Medewitz; denn vom August bis Ende Dezember werden dort täglich 400—500 Gänse geschlachtet. Die Verträge mit Berliner Abnehmern sind so geschlossen, daß er wöchentlich mindestens 3000 Stück liefern muß. Oefter aber werden bis 6000 verlangt. Die Mast dauert 3—4 Wochen, und geschieht in Buchten unter freiem Himmel, wo 50—200 Gänse ziemlich eng beisammen stehen. Die Mast besteht in Hafer und Gerste.

Kirchliche Nachrichten.

Teltow.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Jäger aus Stahnsdorf.

Schöneberg.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Superintendent Vorberg.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pastor Rahlenbeck.
Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Herr Pastor Boenisch.

Wilmersdorf.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Konsistorialrath u. Pfarrer Schrader.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath und Pfarrer Schrader.

Freitag, den 29. Juli 1892.
Nachmittags 6¼ Uhr. Bibelstunde und Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath und Pfarrer Schrader.

Schmargendorf

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr. Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

Mariendorf.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 11 Uhr Gottesdienst.
Einweihung der neuen Orgel.
Das Vorläuten zu allen Gottesdiensten und gottesdienstlichen Handlungen erfolgt nicht mehr **1 Stunde**, sondern **½ Stunde vorher** zum Zeichen, daß die gesetzliche Ruhezeit anfängt. Der Anfang der Gottesdienste **wechselt regelmäßig** zwischen 11 und 9 Uhr bis Ende Oktober.

Marienfelde.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst.
Wechsel in gleicher Weise.

Bekanntmachung.

Den **Mitgliedern** der **Städte-Feuer-Societät** des hiesigen Stadtbezirks wird hierdurch bekannt gemacht, daß die **Beiträge** zur Städte-Feuer-Societät pro 1. Halbjahr 1892 **innerhalb 14 Tagen**, bei Vermeidung der Zwangsvollstreckung an unsere Kämmereikasse zu entrichten sind.

Teltow, den 20. Juli 1892.
Der Magistrat.
Bevier.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der in der 15. Verloosung gezogenen, durch die Bekanntmachung der Königlichen Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 1 Juli 1892 zur baaren Einlösung am 1. November 1892 gekündigten **Kurmärkischen Schuldverschreibungen** liegt von heute ab im **Magistratsbureau** in der Kämmereikasse und bei der Gastwirthin Frau **Bastian** hier zur Einsicht aus.

Teltow, den 19. Juli 1892.
Der Magistrat.
Bevier.

Gefunden im Grunewald.

1. ein Armband mit Simili-Brillant,
2. eine dunkelbraune Lodenjoppe,
3. eine Handtasche mit Inhalt.

Die rechtmäßigen Eigenthümer vorgenannter Gegenstände wollen ihre Rechte binnen 3 Monaten geltend machen.

Frith Grunewald b. Zehlendorf, den 20. Juli 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Graf d Haussonville.

Bekanntmachung

betr. die Regelung der Sonntagsruhe im Handels-Gewerbe.

Im Hinblick darauf, daß der **Haupt-Gottesdienst** in **Mariendorf-Südende** abwechselnd um 9 und 11 Uhr Vormittags stattfindet, bringe ich nach Vereinbarung mit dem Gemeinde-Kirchenrath zur öffentlichen Kenntniß

daß eine halbe Stunde vor Beginn des jedesmaligen Haupt Gottesdienstes die Glocken läuten werden und ordne hiermit an,

daß im Gemeinde Bezirk Mariendorf mit dem ersten Glocken-Geläut die Geschäftsläden zu schließen und zwei Stunden geschlossen zu halten sind.

Meine Bekanntmachung vom 6. Juli 1892 ändert sich dementsprechend ab.

Mariendorf, den 21. Juli 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Denk.

Bekanntmachung.

Am 7. und 8. August cr. findet in **Motzen Scheibenschießen** statt. Der Schießstand befindet sich neben dem Sputendorfer Kommunikationswege. Die Schußrichtung ist von Nord-West nach Süd-Ost. Der Weg von Sputendorf über Försterei Sputendorf nach Motzen wird **gesperrt.**

Vor unvorsichtiger Annäherung an das gefährdete Gelände wird gewarnt.

Zossen, den 19. Juli 1892.
Der Amts-Vorsteher des Amtsbezirks Motzen.
Regener.

Bekanntmachung.

In **Christinendorf** bei Trebbin ist die **Maul- und Klauenseuche** unter den dortigen Hornviehbeständen allgemein **ausgebrochen** und in **Wend.-Wilmersdorf** unter dem Jungvieh des Rittergutes Kühe und Ochsen sind davon verschont.

In den Ställen von 9 herrschaftlichen Arbeitern ist gleichfalls dieselbe Seuche ausgebrochen.

Trebbin, den 20. Juli 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Ludwig.

Bekanntmachung.

Ein **gelblicher, langhaariger Schäferhund** hat sich hier **angefunden** und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer, gegen Erstattung der Futter- und Inserationskosten hier abgeholt werden.

Rangsdorf, den 21. Juli 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Spiekermann.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des zweiten Absatzes des § 56 des Gerichtsverfassungs-Gesetzes vom 27. Januar 1877 (R.-G.-Bl. S. 41) wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die **Urliste** der in der Gemeinde **Tempelhof**, Kreis Teltow, wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines **Schöffen** oder **Geschworenen** berufen werden können,

im Gemeinde-Büreau hierselbst
eine Woche lang und zwar
vom 25 Juli cr. bis einschließlich **2. August cr.**
zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Tempelhof, den 21. Juli 1892.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Mussehl.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Orte ist die **Gemeinde-Vorsteherstelle**, welche mit der Führung des **Königlichen Standesamtes** verbunden ist, am **1. Oktober cr.** neu zu besetzen.

Die Wahl erfolgt gemäß § 75 Absatz 1 der Landgemeinde-Ordnung auf 6 Jahre; demnach müssen die Bewerber Gemeindeglieder sein.

Die näheren Bedingungen sind im Gemeinde Büreau einzusehen, daselbst sind auch die Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufes ꝛc. bis zum 29. d. M. nachmittags 5 Uhr abzugeben.

Britz, den 22. Juli 1892.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Wagner

Obst-Verpachtung.

Mittwoch, den 3 August cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
soll im Amtszimmer zu **Osdorf** die **diesjährige Kern Obst Ernte verpachtet** werden. Feinste Tafeläpfel vorzüglich vertreten. Vorherige Besichtigung des Obstes jederzeit gestattet.

Nähere Bedingungen sind im Amtszimmer zu erfahren.

Die Guts-Verwaltung
Osdorf bei **Marienfelde.**

Neu eröffnet!

Bau- u Möbeltischlerei, Sargmagazin
von **Gustav Bluschke**, in **Teltow.**

Ausstattungen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in jedem Styl und Holzart. Meine technische und praktische Ausbildung gestattet mir, die feinsten Arbeiten nach eigenen Entwürfen zu fertigen. Nur dauerhafte, reelle Arbeit bei soliden Preisen, z. B. **Bettenst.** von **9—500 Mark, Büffets** von **150** bis **2000 Mark, ganze Einrichtungen** von **150—10 000 Mark.**

Hochachtungsvoll
G. Bluschke, Tischlermeister.
Teltow Ruhlsdorferstraße 112, im Hause meines Schwiegervaters des Töpfermeister **F. Müller.**

NB. Repariren und Aufpoliren von Möbeln, Verglasen und Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Fenstern ꝛc.

Otto Lemnitzer,

Dach- u. Schieferdecker-Meister,
Friedenau,
Rheinstrasse Nr. 56, II.
Empfiehlt sich zur Ausführung
sämmtlicher Dacharbeiten

---

2 goldene Medaillen.

Vollst. schmerzl. Künstliche Zähne,

Plomben ec.t, schmerzl. Operat.
Für Auswärtige selbst ganze Gebisse in einigen Tagen. Reparaturen sofort.
Poliklinik für Zahnleidende.
Berlin S., Prinzenstr 86 I. **Berlin SW.,** Zimmerstrasse 22.
Hauptatelier: Prinzenstr. 86 I.

Särge in grösster Auswahl, äusserst billig

Sargfabrik Schröder, Berlin, jetzt nur Lindenstr 12,
gegenüber der Markthalle. Tel.-Anschl. Amt IX. 1426.
Decorirte Särge stehen zur sofortigen Mitnahme bereit.

---

16 000 Mark

suche ich per 1. Oktober zur 1. Stelle auf mein in **Zehlendorf** bebautes Grundstück. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **P. M.**

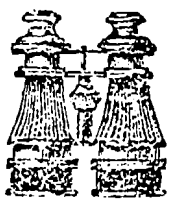
Unser **Brunnenbauer Wandel** ist mit der **Bohrung eines Brunnens** für das neue Chausseehaus an der **Gr.-Besten--Gräbendorfer-Chaussee** nahe bei den Stationen **Rgs.-Wusterhausen** und **Gr.-Besten** beschäftigt.

Wir bitten um weitere Anfragen in **Brunnen-, Pumpen- u. Wasseranlagen.** Besprechung am Orte kostenlos. Für Wasser Bürgschaft.

Erste Empfehlungen. Billige Preise.

Hermann Blasendorf & Co.,
Rixdorf, Treptowerstraße.
Pumpen- und Maschinenfabrik, Brunnenbaugeschäft.

Franz Scholz,
Landschafts-Gärtner,
Zehlendorf,
Hauptstrasse No. 46.
Specialität.
Neu-Anlagen jeder Art.



Otto Maul,

Optiker u. Mechaniker,
Schöneberg,
Kolonnenstr. 36.
Werkstatt für **electr. Haus Telegraphen, Telephon und Blitzableiter,** sowie deren **Installation.**
Grösstes assortirtes Lager **echt Rathenower Brillen u. Pince-nez.**
Reparaturen sofort und billig.

Farben-Handlung.

A. Richter,
Rowawes,
Friedrich Straße 8
empfiehlt
Maler- u. Maurer-Farben,
Streichfertige Oelfarben,
Fußboden-Lackfarben,
schnell und hart trocknend in kurzer Zeit.
Große Auswahl in **Pinseln.**
Größtes Lager von Cement, Gyps, Rohr u. s. w.

Meine
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

halte zu Einkäufen bestens empfohlen. Wirthschafts-Einrichtungen von 200 Mk. an bis zu den allerfeinsten.
Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen.
Eigene Werkstätten im Hause.
H. Rüte, Tapezierer u. Dekorateur.
Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Rohe Kaffee's, rein- und gutschmeckend, von 1,10 Mk. an.
Gebrannte Kaffee's mit feinstem soliden Geschmack nach eigener Röstmethode von 1,40 an versendet nach allen Gegenden.
Bei Aufträgen von 20 Mark an erfolgt freie Zusendung.

Otto Bossling,
Selchow in der Mark.

Eiserne Bettstellen

zu Fabrikpreis., zusammenlegbar von **5,50 Mk.** an, mit **Polstermatratze 10 Mk.**, in verschiedenen Mustern empfiehlt

Otto Maswig, Zossen.

Wohne jetzt
Steglitz,
Albrechtstraße 132, I.
P. v. Wilkonski,
Thierarzt.

Herren und Damen, welche geneigt sind, sich **massiren zu lassen,** erhalten dieselbe in ihrer Wohnung von einem **ärztlichen Masseur** und **Masseurin** Adressen unter **B K. 5** in der Expedition dieses Blattes, Berlin, Potsdamerst. 26b.

---

1 gutes Break, 1 starker Stoßwagen für Zimmerleute oder Brunnenmacher, mehrere **gute eichene Fenster,** verglast, **2 gute Richtebäume Rauchmantel** und sonstige Gegenstände sind Umzugs halber sehr billig zu **verkaufen.**

Zehlendorf, Mittelstr. 5.

Künstliche Zähne.

Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Lachgas empfiehlt sich
R. Schomburg, Zahntechniker,
Zehlendorf, Machnowerstraße 1.

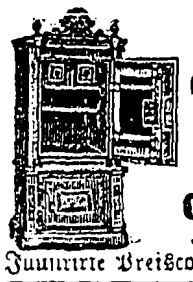
Carl Schmidt & Co.,

Holz-Cement und Dachpappen-Fabrik,
Coepenick,
8. Bahnhof-Strasse 8.
Fabriken: **Hirschberg** i. Schl, **Coepenick Berlin, Schkeuditz-Leipzig, Gleiwitz** O.-S.
empfehlen ihre Fabrikate
Fabrikpreisen.
Fernsprech-Anschluss No. 19

Schleifsteine

von vorzüglicher Qualität in verschiedenen Größen, en gros & en de tail. Preislisten stehen zu Diensten.

W Rogge, Zossen.



Feuer- und **diebessichere**
Geldschränke,

Cassetten, geheime **Wandschränke** zum Einmauern empfiehlt
C. Palm, Berlin O.,
Holzmarktstraße 5.
Illustrirte Preiscourante gratis u. franko.

Grabdenkmäler,

Grosse Auswahl in **Granit, Marmor, Sandstein u. Eisen,** liefert bedeutend billiger wie Berlin
P. Jiter, G. Schirmers Nachfolger,
Potsdam. Leipzigerstr 22.

Bei **H. Philippsborn** in **Königs-Wusterhausen** stehen nachstehende Gegenstände **billig** zum **Verkauf.**

1 neuer Halbverdeck 1 neuer Eschener Jagdwagen. 2 neue Arbeitswagen, 1 gebrauchte Häckselmaschine, 1 Reifenbiegemaschine, sowie gute **gelbe Saatlupinen.**

Hoffmann-
Pianos

Berlin C., Jerusalemerstr. 14.
Soliden Leuten lief. m. neukreuzsait. Eisenbau-Pianinos unt. 10jährgesetzl. bindender Garant.-Fabrikpr. m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

Sammet-Reste,

Krimmer, Plüsch Reste, pro Meter und Gewicht, in größter Auswahl.
A. Beerbaum, Berlin C.,
Alte Jacobstr. 61 I. Ecke Sebastianstr.

Schmiedeeiserne Gitter verkauft billig Berlin, Reichenbergerstr. 10, Schlosserei.

6000 Mark

sind sofort auf **I. Hypothek zu vergeben.**
Näh. durch **Jul. Reibe sen., Teltow.**

Wasserdicht und weich macht man jeden **Stiefel, Lederzeug, Geschirre** mit
Kroner's Lederfett,
Dosen von **10** bis **80 Pfg.**, echt bei
A. Muschaleck in Teltow.

Eine Partie **fehlerhafte**
Teppiche

in **Sophagröße** à 5, 6, 8 u. 10 M., in **Salongröße** à 12, 15, 20-50 M. **Gardinen** Stck. v. 22 Mtr. 10, 15—40 M.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S, Oranienstr 158.
Pracht-Katalog reich illustrirt, gratis u franco.
Offiziers- u. Beamten-Vereinen gewähre Rabatt!
Versand gewissenhaft geg. Nachnahme. Umtausch bereitwilligst.

Bruchbänder,

chirurg. und franz. **Gummiwaaren, Gummi Strümpfe, Geradehalter, Leibbinden, Spritzen, Suspensor's** etc. **Umstandsbinden**, med. **Verbandstoffe, Brillen** etc. **Pincenez,** sowie Artikel aller Art zur **Krankenpflege** empfiehlt

J. Ch. Pollmann,
gepr. **Bandagist,**
BERLIN, 30 Linienstrasse 30.
Lieferant für sämmtliche Ortskrankenkassen.

Medicinische Kräuter

in schönem, trockenen Zustande kauft
Theodor Teichgräber,
Berlin N., Linienstraße Nr. 121
(nahe dem Oranienburger Thor).

Dr. med. J. Meyer,

in Berlin, Leipzigerstraße 91.
Special-Arzt für Haut-, Geschlechts- und Frauen Krankheiten, sowie Schwächezustände. Sprechstunden: 11—2 Vormittags, 4—6 Nachmittags. Auch brieflich

---

Ziehung: 1. August 1892.
Nur Geldgewinne. Jährl. 12 Zieh. Haupttreffer in Mk. 150 000, 120 000, 90 000, 30 000, 20 000 etc. **Jedes Loos gewinnt** in dieser Ziehung. In ganz Deutschland gestattete
Zachsen-Meining. Serienloose
à 5 Mk. — monatl. Einz. a. Nachn. 30 Pf. Gewinnliste gratis versendet prompt. Agentur
Wilh. Zimmermann, Cöln a./Rh.
Humboldtstrasse 37.

Wetter-Jalousien,

anstatt in Gurte hängend mit **Patentkette,** vorzüglichste und bewährteste Konstruktion, unter vieljähriger Garantie, bei sehr soliden Preisen.
Rolljalousien auf Drell, verleimt und Lichtschlitz.
Reparaturen sofort erledigt.

Kriegenburg,
Berlin, Friedrichstraße 243
nahe dem **Belle-Alliance-Platz.**

Jauchfässer

in allen Größen **billig.**
Böttcher-Meister König,
Berlin, Victoria-Speicher, Köpnickerstr. 24.

Presskohlen,

× **Marie** × **Senftenberger Kohle, 1000 Stück für 6 Mark frei Haus,** sowie **Steinkohlen** zu den bill. Preisen liefert in die ganze Umgegend Berlins **H. Moess, Albrechtshof** b. Berlin, Kaiser Wilhelmstraße 14a.

Berl. Bratenschmalz,

garantirt reines Schweine Fett, sauber und wohlschmeckend, offeriren billigst
Berliner Schmalz-Siederei
Rich. Hirschfeld & Co.,
Berlin, NO., Greifswalderstr. 55/56.

Hellbrauner Wallach. 6 Jahre alt, zu verk. **Paul,** Berlin, Dennewitzstr. 19.

Gegründet 1863.

Magazin A. Lubasch

Feste Preise

BERLIN S., Kommandanten-Strasse No. 44 und 44a.

Souterrain.
Glas, Porzellan, Majolica-, Terracotta-, Holz-, Emaillewaaren-, Küchenartikel-Abtheilungen.

Parterre.
Posamentier-, Band-, Weißwaaren-, Wäsche-Abtheilungen.

Hochparterre.
Kleiderstoffe, Sammet, Seidenwaaren, Damen-Confection, Leinen- und Baumwollwaaren, Corsets, Schirm-, Schuhwaaren- u. Galanterie-Abtheilungen.

Gelegenheitskauf!
Emaillirtes Kochgeschirr
jeder Art
nach Gewicht
zu dem aussergewöhnlich billigen Preise das Pfund (½ Kilo)
50 Pf.
Porzellan und Steingut zu aussergewöhnlichen Preisen.

I. Etage.
Gardinen, Teppiche, Möbelstoffe, Handschuhe, Tricotagen, Lampen, Confituren und Herrenhüte-Abtheilungen.

II Etage.
Spielwaaren, garnirte und ungarnirte Damenhüte, Pelzwaaren Bronzewaaren und ff. Holzwaaren-Abtheilungen.

---

*) Nach Neapel!
(Familie Pietsch im Thiergarten-Panorama.)

Am Sonntag wollten wie die Meisten
Wir uns 'ne Sommerreise leisten,
Und fuhren froh mit Saus und Braus
Per Stadtbahn nach Neapel 'raus.
Ich fand die Leute und das Land
Da unten wirklich höchst charmant,
Und ganz entzückt fragt' ich Amalien.
Na Frau, was sagst Du zu Italien? —
Sie aber sprach: Na, 's ist ganz schön,
Doch sieh' nur, wie die Leute gehn,
Dort haben ja, ob Weib, ob Mann,
Die Menschen beinah' gar nichts an!
Wie glücklich könnt mit ihren Sachen
Die „Goldne Hundertzehn" sie machen,
Schlüg' sie von ihrem Ausverkauf
Filialen in Neapel auf!

Ueber 12,000 engl. Jaquet- u. Rock-Anzüge, 6, 8, 10, 12, 15, 18, 22, 24 Mk. Prima. 15,000 Sommer-Paletots jetzt im Ausverkauf zu halben Preisen 6, 8, 10, 15, 20 Mk. Prima. 6000 Hosen u. Westen 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10 Mk. Prima. Alpacca- u. Turntuch-Jaquets von 1,50 M. an. Knaben-Anzüge, sowie Paletots jetzt spottbillig.

Sonntags geöffnet früh von 7—10, u. Mittags v 12—2 Uhr.
Billigste Einkaufsquelle Berlins.

„Goldene 110"
Berliner Concurrenz-Geschäft in Berlin
110. nur allein: Leipzigerstr. 110. 110.

*) Nachdruck verboten.

Wir offeriren eine große Auswahl
Fertiger Kleider
zu billigen Preisen:

Fertiges Kleid, aus sehr haltbarem Wollstoff, hübsch gearbeitet, 15, 20, 25 Mark.

Fertiges Kleid, aus reinwollenen Stoffen in allen neuen Farben, glatt und mit Reige, Noppon, sowie Beige elegant garnirt, 30, 35 und 40 Mark.

Fertige Kleider, aus Woll-Mousline, 20, 25 und 30 Mark.

Schwarze Kleider, 25, 30, 35 Mark.

Morgenröcke aus Wolle und Flanell, 6, 8, 10 M.
Cattun-Morgenröcke, 3, 4 und 5 Mark

Sielmann & Rosenberg,
Berlin,
Kommandanten-Straße,
Ecke Linden-Straße.

Seidene Bänder
stets die neuesten Farben in größter Auswahl zu billigsten, streng festen Preisen empfiehlt
Wilhelm Kohnen,
nur noch Berlin C., Köllnischer Fischmarkt 4, gegenüber Breitestraße.
Bisher war mein Geschäft 16 Jahre lang unter der Firma:
Louis Schwartz Nachf., Gertraudtenstr. 10.

Alte Fischerhütte am Schlachtensee
im Grunewald bei Zehlendorf

Empfehle mein großartiges und direkt am Schlachtensee gelegenes Etablissement, über 3000 Personen fassend, ganz besonders zu Landpartheien und Ausflügen.

Neu erbauter Tanzsaal,
500 Quadratmeter groß. Täglich Tanzmusik.
3 neue verdeckte Kegelbahnen, große Hallen, Familienkaffeeküche und Volksbelustigungen aller Art
stehen dem hochgeehrten Publikum jederzeit zur Verfügung.

Seit ca. 20 Jahren führe die beste renommirteste Küche und empfehle ff. Weine, Münchener und hiesige Biere bei aufmerksamer Bedienung.

Fahrgelegenheit: von Zehlendorf in 20 Minuten über die Alsenstraße, vom Grunewald in 40 Minuten und von Schlachtensee in 25 Minuten. Stallung für 150 Pferde.

H. Marquardt, Gastwirth.

Schloss Schlachtensee,
vis-à-vis vom Bahnhofe.

Das großartig, unmittelbar am See gelegene Etablissement mit herrlichem Park, vollst. neu eingerichteten Sälen, Hallen, Pavillons, über 2000 Personen Raum gewährend, ist zu Landpartien u. Ausflügen ganz bes. zu empfehlen. **Täglich Tanzmusik** und **Unterhaltung** — **Gute Küche. Dejeuners, Diners, Soupers** zu jeder Tageszeit. — **Münchener** und **hiesige Biere. ff. Weine von Mertelmeyer in Lübeck. Alb. Griebel,** Gastwirth.

Krause's Wirthshaus Marienhöhe.
8 Min. vom Anhalter Bahnhof **Südende.** Telephon: Tempelhof 22. Zonentarif: Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf. Pferdeb.-Verb. Dönhoffsplatz—Tempelhof.
Angenehmer Aufenthalt für Familien. Großer schattiger Garten; 4 gute Kegelbahnen und Billard.
Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik und Tanz im neurenovirten Saale.
Vorzügliche Küche, gut gepflegte Biere und ff. Weine.
Ausspannung für Kremser und Equipagen. Vom Aussichtsthurm prachtvolle Fernsicht.

Küche exquisit.
Restaurant und Weinhandlung
von
Adolph Conrad, Schöneberg,
gegenüber dem Pferdebahndepôt.
Münchener Löwenbräu u. ff. Pilsener der Brauerei Königstadt.
½ Liter 25 Pfg. 1/10 Liter 15 Pfg.

Diner von 12—4 Uhr. Mittags-Karte: Gedeck 1 Mark.

Sonntag, den 24. Juli: **Suppe:** Bouillon, Potage à la jardinière. **Entrée:** Hecht in Butter. **Gemüse:** Spinat mit Pökelrippchen. Irish stew. **Braten:** Rindertilet. **Compots:** Birnen. Kopfsalat. **Dessert:** Johannisbeer-Eis.

Weinhandlung, Weinstuben
und **Ausschank** von **Spatenbräu**
von **Otto Kienast** in **Zehlendorf, Hauptstrasse 12.**

Empfehle meinen geehrten Gästen und allen Freunden des Kegelsports meine neu eröffneten, elegant und mit allem Comfort ausgestatteten, massiv gebauten
Sommer- und Winter Kegelbahnen.
Angenehmer und geräumiger Aufenthalt. Gute Ventilation. Gasbeleuchtung. Heizungsanlage. Zu regem Besuch ladet ein. **Otto Kienast.**

Elegante
Damenhüte
V. Altmann, Berlin, 15. Jerusalemerstrasse Ecke Leipzigerstrasse
Modehüte: parterre.
Trauerhüte: erste Etage.

Insekten-Pulver
1892er Ernte

Echt Persisches, in unübertrefflicher Wirkung à Pfd. 4 Mk. und Schachteln von 25 Pf. bis 6 Mk **Insektenpulver Tinktur,** à Flasche 25 Pf. bis 3 Mk. und **Insektenpulver Blasebälge,** à Stück 50 Pf. und 1 Mk., empfiehlt die
Droguen- und Farben-Handlung
En gros. von **En detail.**
J. C. F Schwartze, Leipzigerstrasse 112, Ecke der Mauerstr.
Aufträge nach ausserhalb werden prompt ausgeführt.

Abbruch der Villa Thiergartenstraße 19, Berlin.
Parquetfußböden, gut erh. Thüren, Fenster, Balken, **ein Gewächshaus (Eisenkonstruktion),** farbiger Mosaik, Granitstufen, zwei kleine eiserne Wendeltreppen, Klamotten 2c. daselbst billig zu verkaufen. **Gebr. Kretschmer, Berlin N.O.**

Marienfelde
am Bahnhof.
Zu dem **am Sonntag, den 24 Juli 1892** bei mir auf der Kegelbahn stattfindenden
Ausschieben
von **Regulator, Ferkel, Gänse, Schinken** und **Wurst**
lade ich Bekannte und Freunde ergebenst ein
Fritz Gaedecke, Gastwirth.

Marienfelde.
Der Gesangverein **„Frohsinn"** veranstaltet am **Sonntag, d. 24. d Mts.** im Vereinslokal des Herrn **Petsch** sein diesjähriges
Sommer-Kränzchen,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Einlaßkarten sind bei sämmtlichen Vereins-Mitgliedern zu haben. Oeffentliche Kasse findet nicht statt.

Schlachtensee.
Wilhelm Erdmann's Gasthaus,
links der Bahn
hinter dem Stationsgebäude.
Gasthaus ersten Ranges.
Saal mit **Pianino.**

Zeuthen.
Am Sonntag, den 24. Juli 1892
Rosenbaumfest
und **TANZ** im Freien. Hierzu ladet freundlichst ein
Barneck, Gastwirth.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den
Gasthof
des Herrn **C. Engell** in Britz,
Chausseestraße Nr. 39
übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, bei reellster Bedienung meinen Gästen den Aufenthalt in meinem Lokal so angenehm als möglich zu machen.

Fremden-Logis und Ausspannung halte bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Gustav Klähne, Gastwirth.

Berliner Theater
Friedrich Wilhelmstädt. Theater. (Chausseestr. 25/26.) Der Bettelstudent.
Anfang 7 Uhr.
Belle Alliance Theater. (Bellealliancestr. 7 10.) Gefährliche Mädchen.
Anfang ½8 Uhr.
Adolph Ernst-Theater (Dresdener Straße.) Ein alter Hallodri.
Anfang 7½ Uhr.
Ostend Theater. (Große Frankfurterstraße.) Das Sonntagskind von Berlin.
Anfang 7 Uhr.
Kroll's Theater. (Königsplatz.) Der Barbier von Sevilla.
Anfang 7 Uhr.

Einen kinderlosen **Portier**
sucht gegen **freie Wohnung** zum 1. Okt.
Dr. Stryck, Seehof bei Teltow.

Die Aeußerung über Herrn Wilhelm Tepper habe ich in der Uebereilung gethan, nehme diese zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.
Henriette Diehr, Pt.-Wilmersdorf.

Tempelhof.
Birkenwäldchen.
Großer prächtiger Garten, angenehmer Aufenthaltsort.
Am Sonntag, den 24. Juli 1892
Gr. Concert.
Im schön decorirten Saale
TANZ.
Echt Kulmbacher Anstich.
Entree 10 Pf. Kinder frei.
H. Trinkaus.

Stahnsdorf.
Weber's Wirthshaus.
Endstation der Dampfstraßenbahn **Gr.-Lichterfelde—Stahnsdorf.**
Großer schattiger Garten. Kaffeeküche.
2 Kegelbahnen. — Billards.
Um recht regen Besuch bittet
Hochachtungsvoll
E. Weber.

Kurfürstenpark-Theater
Halensee.
Sonnabend, den 23. Juli cr.
Benefiz für den Kapellmeister
Max Schmidt.
Von 5 Uhr ab:
Gr. Elite-Concert
mit gewähltem Programm.
Von 7 Uhr ab:
Gala-Vorstellung.
Die Verlobung bei der Laterne,
Operette.
Eine verhängnißvolle Droschkenfahrt,
Pantomine.
Neu! Neu!
Einer von der Heilsarmee,
Glanznummer
des Humoristen **Paul Born.**
Die Wunderknaben **Willy u. Charley.**
Geschw. Maningo, Luftgymnastiker. 2c.
BALL.
Alles Nähere die Säulen.
Entree
30 Pfg. reserv. Plätze extra.

Groeben.
Am Sonntag, den 24. Juli, findet
großes
Regulator-Ausschieben
statt, wozu freundlichst einladet
die Jugend.

Callinchen.
Am Sonntag, den 24 d. Mts.
Tanz-Musik,
auf der Kegelbahn **Uhr-Ausschieben.**
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Fritsche.

Staakow.
Am Sonntag, den 24. Juli 1892
findet bei mir das gewöhnliche
Sommerfest,
Ausschieben verschied. Gegenstände
und
Tanz im Freien,
statt, wozu sich **Budenbesitzer einfinden können. — Wurfhändler verbeten.** Es ladet hierzu freundlichst ein **Schulze,** Gastwirth.

Egsdorf.
Am Sonntag, den 24. Juli 1892
findet bei mir
Komode-Ausschieben
statt, wozu ich freundlichst einlade.
F. Voigt, Gastwirth.

Redakteur Rob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rohde) Berlin W., Potsdamerstraße 26 b.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 87 des „Teltower Kreisblattes“

Berlin, Sonnabend, den 23 Juli 1892.

Trotziges Volk.

Eine Bauerngeschichte aus dem Schwarzwald
von Oscar Höcker.

Nachdruck verboten.

In der langgestreckten Dorfgasse war kein Mensch sichtbar; alles arbeitete draußen auf den Wiesen, um die Heuernte einzubringen. In der Hausthür eines stattlichen Gehöftes erschien von Zeit zu Zeit ein Bauersmann, mit forschender Miene nach dem Himmel blickend.

Die Sonne brannte heute so heiß, daß ein Gewitter zu befürchten war, und in der That thürmten sich bereits in nordwestlicher Richtung schwere Wetterwolken auf.

„Heda, Gottfried, wie viel Fuhren Heu stehen noch aus?“ rief der Herr des Gehöftes dem alten Oberknecht zu, der eben vom Feld heimgehumpelt kam.

Volle sechs, lautete die Antwort.

Dann sputet euch. Noch vor Einbruch des Abends haben wir das Wetter hier.

Dabei deutete der Bauer nach Nordwest.

Ist schon recht, Moninger,“ nickte Gottfried, aber ich allein kanns nicht schaffen, und die jungen Kerle sind faul, daß sich Gott erbarm!

„Geh' nur voraus, befahl der Bauer, und brumme ihnen ein Donnerwetter auf Ich werde den Veit bald nachschicken.

Gottfried humpelte wieder zum Gehöft hinaus, während Moninger sich in das Wohnzimmer begab.

Dort saß sein ältester Sohn Veit, mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt.

Es fiel ihm dies schwer genug, wie die Krähenfüße, die er auf das Papier malte, genugsam bewiesen; außerdem machten ihm mannigfache Tintenflecke viel zu schaffen, und seine rechte Hand fuhr oft nach dem kurz geschorenen dunkeln Haar, um dort die an ihr haftenden Spuren der schwarzen Flüssigkeit zu tilgen.

Du mußt auf's Feld,“ äußerte der Vater zu ihm, Gottfried wird der Knechte allein nicht Herr.

Mit sichtlicher Freude erhob sich der Sohn und räumte die verhaßte Schreiberei hinweg. „Ich hab's Dir oft genug gesagt,“ wandte er sich zum Vater, „daß der Gottfried zur Aufsicht zu alt ist, — und auch Du hältst nicht mehr die Zügel so straff, als es auf einem rechten Hof geschehen soll.

Moninger zeigte ein verächtliches Lächeln. „Ich weiß recht gut, sagte er nach kurzer Pause, „daß Du den Großknecht nicht leiden kannst; aber Gottfried ist auf meines seligen Vaters Hof großgewachsen und wird hier bleiben bis an seliges Ende.

Wenn Du die Dinge besser verstehst, warum greifst Du denn nicht mit zu?“

„Weil die sakrische Schreiberei auf mir lastet,“ erwiderte Veit unwillig.

„Ich muß ja fast den ganzen Tag hier sitzen und rechnen, buchen und Briefe schreiben.“

„Brauchst es nicht mehr lange zu thun,“ gab der Vater kurz zurück.

„Wenn der Christoph von der landwirthschaftlichen Schule kommt, dann macht er es im Handumdrehen.“

„Soll mir lieb sein,“ brummte Veit, während er sich einen groben Strohhut aufsetzte und die Stube verließ.

Christoph war Moningers jüngerer Sohn, und das hübsche muntere Mädchen, das in der anstoßenden Küche die Vorbereitungen zum Mittagbrod traf, war Vreneli, des Bauern einzige Tochter.

Zwischen dem ältern Bruder und den beiden jüngern Geschwistern bestand kein gutes Einvernehmern, und der Vater vermochte diesem Hader umso weniger zu steuern, als die widerstreitendsten Gefühle in seiner Brust kämpfen. Veit war ganz nach seinem Schlage, ein echter Bauer, mit dem dazu gehörenden Trotz und jener listigen Verschlagenheit, die dem fleißigen Landmann zu Ansehen und Reichthum verhilft. Christoph und Vreneli dagegen zeigten sich als das Abbild ihrer verstorbenen Mutter.

Der jüngere Sohn fand keinen Geschmack an dem Stande des Vaters, und nur widerwillig fügte er sich dem Gebote, auf der technischen Schule der Residenz die Landwirthschaft zu studieren; er wäre am liebsten ein Gelehrter geworden, wie der Herr Pfarrer, den er um seinen Bücherschatz beneidete.

Vreneli stand dem Vaterherzen um nichts näher; sie glich in ihrem Aeußern der verstorbenen Mutter, an welcher Moninger mit großer Liebe gehangen hatte.

Der Tod derselben hatte ihn um vieles früher altern gemacht und seinen Humor verscheucht, den er bis dahin in reichem Maße besessen.

Darum stieg auch in des wunderlichen Mannes Herzen ein unvilgbarer Groll gegen die Tochter auf weil sie es gewesen, welche durch ihren Eintritt ins Leben den Tod der Mutter herbeigeführt.

Der älteste Sohn verfehlte nicht diesen Groll zu schüren, um das von ihm heißersehnte Ziel schneller zu erreichen er setzte alles daran, Haus, Hof und das übrige Besitzthum des Vaters in seine Hand zu bringen und seinen Geschwistern nur den Pflichttheil zu gönnen, der ihnen nach den Gesetzen des Landes zukam. Freilich mußte laut einem von der Mutter zurückgelassenen Testament noch eine andere Person bedacht werden, — das war die ältere Schwester der Moningerin.

Die Letztere hatte dem Großbauer eine stattliche Mitgift in die Wirthschaft gebracht und einen Theil davon kurz vor ihrem Ende ihrer Schwester Afra testirt, — aus Gewissensbissen, wie die Leute im Dorfe sagten.

Durch ihre Schuld sollte Afra dereinst enterbt worden sein, während sie und eine jüngere Schwester, welche später den Mühlenbesitzer Rösner geheirathet, sich in die gesammte Hinterlassenschaft der Eltern getheilt hatten.

Afra war damals plötzlich aus dem Dorf verschwunden und man hatte nie wieder etwas von ihr gehört.

Es fehlte jetzt aber nach den landesgesetzlichen Bestimmungen nur noch fünf Monate, um beim Gericht eine Ediktalladung zu erwirken. Dann wird die Schwester der Moningerin — deren Nichterscheinen vorauszusehen war — für todt und ihr Vermögen als vererbt erklärt.

Moninger war nach dem Weggang des ältesten Sohnes verdrießlich in der Stube zurückgeblieben. Bald nachher kam Vreneli aus der Küche, um aus dem großen Wandschrank das für den herannahenden Mittag nöthige Tischzeug zu holen.

„Oh, Vaterle,“ rief sie, die Arme in die Seite stemmend, „was machst Du für ein böses Gesicht!

„Ist es ein Wunder bei all' dem Aerger?“ wandte sich der Bauer trotzig ab.

Ja, versetzte das Mädchen achselzuckend, bei einem so großen Anwesen geht's nur einmal ohne Aerger nicht ab. Er ist Dir nachgerade zum Bedürfniß geworden.“

Moninger warf der Sprecherin einen zornigen Blick zu. Sie kümmerte sich nicht darum, deckte den Tisch und kehrte in die Küche zurück.

Gleich nachher klopfte es an der Eingangsthür.

Herein, rief der Bauer barsch.

Ein langer, hagerer, muskulöser Mann trat ein. Das grau und schwarz gesprenkelte Haupthaar war kurz geschnitten und ließ die eingefallenen Schläfen, sowie die strengen Gesichtszüge noch markirter hervortreten. Es war Rösner, des Großbauern Schwager. Er gehörte gleichfalls zu den Begüterten des Schwarzwalddorfes, wennschon sein Vermögen mit jenem Moninger's keinen Vergleich aushielt. Er war ein spekulativer Kopf, der den Betrieb seiner viergängigen Mühle vielfach verbessert und in neuester Zeit auch noch eine Schneidemühle angelegt hatte. Die mit diesem Neubau verbundenen Geldopfer brachten für Rösner mannigfache Sorgen mit sich. Dieselben prägten sich heute ganz besonders in seinem Antlitz aus, so daß der Großbauer ihm zurief:

Du siehst ja aus, als ob Dir die Hexe vom Hochstein erschienen wäre!“

„Kann schon sein,“ gab Rösner düster zurück, sich in der Nähe des Schwagers auf einen Stuhl niederlassend.

Glaubst Du wirklich an das dumme Zeug?“ holte Moninger aus.

„Ich bin nicht abergläubisch,“ lautete des Anderen Antwort, wenn schon es hier auf Erden manches giebt, was unser Verstand nicht begreift.

Da hast Du recht,“ fiel der Großbauer lebhaft ein. So begreife ich z. B. Dich mit Deiner Schneidemühle nicht. Hast Dir da unnöthigerweise Sorgen auf den Hals geladen.“

„Ich bin mit der Einrichtung meiner Schneidemühle ganz zufrieden, widersprach Rösner. Laß uns erst ein Jahr älter sein und Du wirst sehen, wie sie sich rentirt.

„Soll mir lieb sein,“ erwiderte Moninger, „dann kannst Du mir auch wieder mein Darlehen zurückzahlen.“

„Das Geld ist in meinem Geschäft gut angelegt,“ entgegnete Rösner heftig, „und trägt Dir einen hübschen Zins.“

In dem Gespräch trat eine Pause ein. Vreneli kam aus der Küche, begrüßte den Oheim, erkundigte sich nach dem Befinden der kränkelnden Tante und schloß daran die Frage, wer der fremde Herr gewesen sei der am heutigen Morgen im Rösner'schen Hause seinen Besuch gemacht habe.

„Das war ein Techniker aus der Residenz,“ lautete des Oheims Bescheid.

Vreneli kehrte in die Küche zurück.

„Wozu brauchst Du denn die studierten Herrn?“ fragt: Moninger neugierig.

„Ich will mir eine Bretthobelmaschine anlegen.“

„Du giebst's ja großartig“ spöttelte Moninger. Purzele nur nicht von Deiner Höhe herunter.“

„Was verstehst denn Du von Fortschritt unserer Zeit,“ entgegnete Rösner mit geringschätziger Miene. „Mit den jetzigen Einrichtungen in meiner Mühle kann ich mir in zwei Jahren mehr verdienen, als ehedem in sechs.“

„Gratuliere,“ sagte der Großbauer ironisch, sich gleichzeitig erhebend und nach dem Fenster gehend.

In den Mienen seines Schwagers zeigte sich jetzt ein verlegener Ausdruck. Er stand gleichfalls auf und stellte sich Moninger gegenüber. „Das Gutachten des Technikers ist über Erwarten günstig ausgefallen,“ hub er nach einer Weile an. „Aber die Neueinrichtung kostet eben viel Geld.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **Ein hübsches Sandsteinportal** ist am kaiserlichen Schloß bei dem an der Kaiser Wilhelmbrücke belegenen hinteren Thorbogen jetzt angebracht worden.

— **Eine sonderbare Thierfreundschaft.** In der That höchst merkwürdig ist ein Freundschaftsbündniß, welches zwei Hunde mit — einer Kröte geschlossen haben. Der Rentier Bennet in Reinickendorf besitzt bei seinem Grundstück einen hübschen Garten, auf dessen wohlgepflegten Wegen sich zwei Hunde tummeln dürfen. Herr B. ein Naturfreund und erfahrener Gärtner, hat im Garten eine große Kröte, welche er sorgsam hütet und schützt, da sie ihm ungeheuer werthvoll zur Vertilgung von Gartenninsekten und Schnecken ist. Letzthin wollte Herr B. seinen Augen kaum trauen, als er die Hunde mit der Kröte spielen sah. Diese läßt sich dies gern gefallen, denn die Hunde tragen sie schnell und behutsam im Garten umher, schneller als die Kröte zu den Verstecken der Insekten gelangen könnte. Halten die Hunde ein Schläfchen' legt sie sich häufig auf dieselben und ruht gleichfalls. Das merkwürdige Schauspiel lockt viel Menschen an.

— **Ein neuer Bienenstock.** Ein eigenthümliches Mißgeschick ist einer jungen Königsberger Dame widerfahren, welche sich gegenwärtig am Ostseestrande in der Sommerfrische befindet. In einer größeren Gesellschaft hatte dieselbe einen Ausflug von dort aus ins Samland hinein gemacht, bis in die Nähe des Dorfes Groß-Kuhren. Bei den verschiedenen Spielen wurde ihr nun der schöne neue Strandhut zu viel, sie legte ihn ab und hing denselben an den Ast eines nahen Bäumchens. Als sie nach einer Stunde den Hut wieder holen wollte, war von demselben nichts zu sehen an dessen Stelle hing ein gewaltiger brummender „Bienenbeutel“ um den Hunderte Mitglieder des unruhigen, revolutionären Immen-Völkchens herumflogen. Die Situation klärte sich bald auf; die Bienen hatten den Hut als vorzüglichen Haltepunkt auserkoren und sich in und um denselben gemächlich gesetzt. Erst am andern Tage wurde der junge Schwarm von dem Eigenthümer endeckt, der Baumast wurde abgesägt und wanderte nebst Hut und Bienen in den Stock, wo er sich heute noch befindet.

— **Die schwarz-roth-goldene Fahne.** Aus Mainz wird geschrieben: Dieser Tage kam ein seltenes historisches Stück aus der Reparatur oder besser Neuauffrischung: das schwarz-roth-goldene Banner des Mainzer Turnvereins, das der Turnvater Jahn selbst im Revolutionsjahr 1848 in Mainz geweiht hat. Das aus Seide bestehende Fahnentuch hat sich recht gut erhalten, nur das Goldbrokat scheint gelitten zu haben und aus dem Roth ist Rosa geworden. Die eine Seite ziert das von Eichenblättern umgebene Mainzer Stadtwappen, die andere ein schwarzer Doppeladler. Am Sonntag wurde das einst so verfehmte Banner zum 75jährigen Jubiläum des Vereins wieder enthüllt. Jahrelang mußte es versteckt gehalten werden, bis es 1860 auf dem Ersten allgemeinen Turnfeste zu Koburg endlich wieder im Winde flattern durfte. In Hessen wurde am 5. August 1860 die Fahne in Offenbach auf dem 1. Mittelrheinischen Turnfest aufs Neue enthüllt und zwar als Symbol der Vereinigung des deutschen Volkes gegen einen etwaigen auswärtigen Feind.

— **Die Vorrathskammer eines Adlernestes.** In den Savoyer Alpen gelang es dieser Tage einem kühnen Alpenjäger Namens Bignale ein unter einem mächtigen Felsvorsprung angebrachtes Adlernest auszunehmen; nachdem er das Adlerweibchen erschossen, fand er im Neste den jungen Adler, dessen Flügelweite bereits 1½ Meter betrug. Der Boden des sehr geräumigen Nestes bestand aus dicken Baumästen, welche mit Reisig und Blättern bedeckt waren. In dem Neste konnten sechs Personen bequem Platz finden. Der Jäger fand in dem Neste folgende Speisevorräthe: Große Mengen theils frischen, theils faulen Fleisches, einen eben getödteten weißen Hasen, 27 Gemsenfüße, 4 Taubenfüße, 30 Fasanenfüße, 3 Hühnerköpfe, 11 Hühnerfüße, 18 Köpfe von Rebhühnern und weitere Reste von anderem Geflügel, dann Schlangen und Theile von Murmelthieren.

— **Feuerwehrverbandstag zu Schwedt.** In dem Artikel über den Feuerwehrverbandstag zu Schwedt, den wir in unserer Sonnabendnummer zum Abdruck brachten, hat sich ein sinnentstellender Druckfehler insofern eingeschlichen, als es in dem Antrage des Verbandsvorstandes nicht heißen muß: „Der Feuerwehrtag wolle die Einrichtung von Feuerkassen zur Ausbildung der Führer beschließen“; sondern: „Der Feuerwehrtag wolle die Einrichtung von Fachkursen zur Ausbildung der Führer beschließen.“ Bei der gedrängten Arbeit, welche zur Sonnabendnummer stets nöthig ist, bitten wir, das kleine Versehen gütigst entschuldigen zu wollen.

Aus dem Rechtsgebiet.

— „Produktenvertheilungsvereine“ sind seit einigen Jahren in Sachsen von sozialdemokratischer Seite begründet worden. Diese Vereine verkaufen an ihre Mitglieder von alkoholartigen Getränken nicht nur Bier, sondern auch Branntwein, und der Handel in diesem soll zum Theil einen sehr großen Umfang angenommen haben. Die sächsischen Behörden gelangten zu der Ueberzeugung, daß auch derartigen Produktenvertheilungsvereinen“ zum Verkauf von Branntwein die Konzession ertheilt sein müsse. Nachdem schon die unteren Gerichte sich dieser Anschauung angeschlossen, hat jetzt auch das sächsische Oberlandesgericht als höchste Instanz ausgesprochen, daß den Konsum- oder Produktenvertheilungsvereinen zum Verkauf von Branntwein an ihre Mitglieder die Konzession ertheilt sein müsse. Damit ist eine wichtige grundsätzliche Entscheidung getroffen.

Brockensammlung der Anstalt „Bethel.“

Wenn wir heute von Herzen danken für all' das Wohlwollen, das treue, fürsorgende Liebe zu den Armen, Kranken und Elenden unserer Anstalt uns durch ihre Brockensendungen bisher erwiesen hat, so thun wir dies mit der erneuten Bitte an unsere lieben Freunde: Helft uns auch ferner unser „Brockenhaus“ füllen, indem ihr nicht müde werdet, alles das, was in den Ecken unbenutzt umherliegt oder sonst unter die Füße getreten wird, zu sammeln und neue Freunde unserer Brockensache zuzuführen.

Wir sammeln. Cigarrenabschnitte, Cigarrenkisten, Staniolkapseln, Korkpfropfen, Blei, Kupfer, Zinn, Zink, Bücher, Noten, Folianten, Schriften, Hefte, Papier, Zeitungen, Bilder, Lumpen, Knochen, Gummisachen, Schirme, Schuhe, Stahlfedern, Stiefel, Hüte, Federn, Pferdehaar, Briefmarken, Garn, Seide, alte Münzen, Denkmünzen, Antiquitäten, Handschriften, Hausrath. aber auch: Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Decken, Uniformen, Waffen, Möbeln, Nähmaschinen, Musikinstrumente, Uhren, Ringe, Schmucksachen, Spiele, Sammlungen, Elfenbein, Werkzeuge, Kurzwaaren, Ladenhüter, Muster, Glas und Porzellan, auch Glas- und Porzellanscherben, altes Eisen u. s. w., wenn bei weitern Entfernungen die Fracht den Werth derselben nicht übersteigt. — Um die Wohlthat nicht illusorisch zu machen, bitten wir herzlich um portofreie Zusendung. Adresse: Brockensammlung der Anstalt Bethel, Poststation Gadderbaum, Bahnstation Bielefeld.

von Bodelschwingh, Pastor zu Bethel.

Vergnügungs-Chronik.

— Im Kurfürsten Park Theater Halensee bildet die Hauptnummer des neuen Programms das Auftreten der Miniatur-Akrobaten Willy und Charley. Die kleinen hübschen Kerlchen erweisen sich als zwei Taschenmagneten, die eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Der Handstütz, die Leiterarbeit, die Körperbalance. der Abstieg auf den Armen, die Kopfequilibristik sind nur einige Theile des abwechselungsreichen Programms. Neben dieser Nummer brilliren die Luftgymnastiker Benno und Emilia Maningo, welche ihre waghalsigen Produktionen in schwindelnder Höhe vollführen. Eine überaus große Heiterkeit ruft ferner allabendlich die Excentric-Pantomime „Eine verhängnißvolle Droschkenfahrt“, welche von den vier Garretons dargestellt wird, beim Publikum hervor. — Heute Sonnabend, den 23. d. M. hat der verdienstvolle Kapellmeister Max Schmidt sein Benefiz, bei welchem außer dem engagirten Personal noch diverse andere Spezialitätenkräfte von hiesigen Bühnen auch Gefälligkeit für den Benefizianten mitwirken werden.

Handelsbericht.

		höchste Preise M.	Pf.	niedrigste Preise M	Pf.
Pro 100 Kilo:					
Weizen, gute	Sorte	20	80	19	60
mittel		19	50	18	40
geringe		18	30	17	10
Roggen, gute	Sorte	19	—	18	70
mittel		18	60	18	40
geringe		18	30	18	—
Gerste, gute	Sorte	18	50	16	90
mittel		16	80	15	20
geringe		15	10	13	50
Hafer, gute	Sorte	17	—	16	20
mittel		16	10	15	50
geringe		15	40	14	80
Stroh, Richtstroh		5	30	4	70
Heu		7	20	4	40
Erbsen, gelbe, zum Kochen		40	—	28	—
Speisebohnen, weiße		45	—	22	—
Linsen		70	—	30	—
Kartoffeln		12	50	8	75
Rindfleisch von der Keule		1	60	1	20
Bauchfleisch 1 Kilo		1	40	1	—
Schweinefleisch „		1	60	1	10
Kalbfleisch		1	70	—	90
Hammelfleisch		1	60	—	90
Butter		2	80	1	80
Eier pro 60 Stück		4	—	2	20
Karpfen		2	40	1	40
Aale	pro 1 Kilo	3	—	1	20
Zander		2	40	1	—
Hechte		2	—	1	—
Barsche		1	80	—	60
Schleie		2	—	1	—
Bleie		1	40	—	80
Schock Krebse, pro		12	—	2	—

Verzeichniß der Kram-, Vieh- und Pferdemärkte des Kreises und der angrenzenden Ortschaften.

Baruth.
Viehmarkt: 19. März, 7. Mai, 2. Juli, 6. August, 3. Sept., 12. November.
Krammarkt: 21. März, 9. Mai, 4. Juli, 5. Sept., 14. Nov.

Beelitz.
Viehmarkt: 21. März, 8. Aug., 14. November.
Krammarkt: 1. März, 5. April, 17. Mai, 30. Aug., 15. Nov., 13. Dezember.

Berlin.
Krammarkt: 9. März, 18. Mai, 17. Aug., 12. Oktober (je 4 Tage).
Wollmarkt: 19. Juni (3).
Weihnachtsmarkt: 11. Dez. (17 Tage).

Coepenick.
Viehmarkt: 2. April, 20. Aug., 15. Oktober.
Krammarkt: 4. April, 22. Aug., 17. Oktober.
Kram- u. Viehmarkt: 5. Dez.

Charlottenburg.
Kram- und Pferdemarkt: 8. März, 7. Juni, 4. Oktober.
Pferdemarkt: 5. April, 3. Mai, 5. Juli, 2. August, 6. Sept.

Dahme.
Viehmarkt: 1. Febr., 4. Mai, 22. Juni, 1. Aug., 7. Sept., 24. Oktober. 5. Dezember.
Krammarkt: 23. Juni, 8. Sept.

Golßen.
Krammarkt: 28. März, 25. Juni, 24. August, 17. Oktober.
Vieh- und Pferdemarkt: 26. März, 19. Mai, 23. Juni, 23. August, 15. Oktober.
Christmarkt: 14. Dezember.

Kgs.-Wusterhausen
Viehmarkt: 25. April, 26. Sept.
Krammarkt: 26. April, 27. Sept.

Jüterbog.
Viehmarkt: 28. Jan., 17. März, 16. Juni, 11. August (3) Pferde, Rindv., Ziegen. Schaf. 21. Sept., 3. November.
Krammarkt: 18. März (2), 17. Juni (2), 4. Nov. (2).
Kram-u. Viehmarkt: 1. Juni.
Flachsmarkt: 12. Okt., 2. Nov.

Luckau.
Viehmarkt: 9. Juni (Zuchtv.), 21. Sept. u. 3. Dez. (Schw.)
Krammarkt: 16. Febr., 17. Mai. 30. August. 2. November,
Vieh-u. Pferdemarkt: 15. Febr. 11. April, 16. Mai, 9. Juli. 29. August, 1. November.

Luckenwalde.
Krammarkt: 4. Febr., 19. Mai, 7. Juli, 6. Oktober, 10. Nov., 8. Dezember.
Vieh- und Pferdemarkt: 24. Febr., 13. April, 25. Mai, 14. September.
Vieh-, Pferde- und Flachsmarkt: 26. Oktober.

Lübben.
Schweinemarkt: 18. März, 27. Mai, 16. Sept., 11. Nov.
Vieh- und Pferdemarkt: 19. März, 28. Mai, 25. Juni, 16. Juli, 13. Aug., 17. Sept., 8. Oktober, 14. November.
Krammarkt: 21. März, 30. Mai, 19. Sept., 14. November.
Wollmarkt: 8. Juni.

Lübbenau.
Viehmarkt: 2. April, 13. Juni, 27. August, 5. November.
Krammarkt: 4. April, 20. Juni, 29. August, 7. November.
Schweinemarkt: 1. April. 17. Juni, 26. August, 4. Nov.
Christmarkt: 10. Dezember.

Potsdam.
Krammarkt: 31. März, 23. Juni, 25. Aug., 13. Okt., 24. Nov.

Mittenwalde.
Viehmarkt: 28. März, 30. Mai, 8. Aug., 10. Okt., 29. Nov.
Krammarkt: 29. März, 31. Mai, 9. Aug, 11. Okt., 30. Nov.

Spandau.
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt: 2. Febr., 22. März, 28. Juni, 30. Aug., 11. Oktbr., 29. November.
Pferdemarkt: 10. Mai, 19. Juli.

Storkow.
Viehmarkt: 4. April, 4. Juli. 19. Sept., 28. November.
Krammarkt: 5. April, 5. Juli, 20. September, 29. November.

Teltow.
Kram-u. Viehmarkt: 24. März, 18. August.
Kram-, Vieh- und Flachsmarkt: 3. November.

Teupitz.
Kram-u. Viehmarkt: 21. März: 15. Mai, 22. Aug., 28. Nov.

Trebbin.
Vieh- und Pferdemarkt: 30. Jan., 2. April, 11. Juni, 20. Aug., 15. Okt., 17. Dez.
Krammarkt: 1. Febr., 4. April, 13. Juni, 22. Aug.. 17. Okt. 19. Dezember.
Flachsmarkt: 15. November.

Treuenbrietzen.
Kram-u. Viehmarkt: 28 März, 23. Mai, 27. Juni.
Kram-, Vieh- und Flachsmarkt: 19. Sept.. 7. Nov., 5. Dezember.

Weißensee b. Berlin
Pferdemarkt: 16. Febr., 22. März, 19. April, 17. Mai, 21. Juni, 19. Juli, 16. Aug., 20. Sept., 18. Oktober, 22. November.

Wendisch-Buchholz
Viehmarkt: 2. April, 24. Mai, 30. Aug., 22. Okt., 10. Dez.
Krammarkt: 4. April, 25. Mai, 31. Aug., 24. Okt., 12. Dez.

Werder.
Krammarkt: 24. März, 21. Juni, 14. Sept., 7. Nov., 17. Dez.

Zinna.
Kram- und Viehmarkt 3. März, 14. Juli, 1. Dez.

Zossen.
Viehmarkt: 7. März, 11. April, 20. Juni, 19. Sept., 3. Okt., 31. Oktober, 12. Dezember.
Krammarkt: 12. April, 21. Juni 20. Sept., 1. Nov., 13. Dez

Getrocknete **Biertreber** und getrocknete **Getreide-Schlempe**
seit Jahren günstigste Erfolge durch **mehr Milch, besseres Fleisch,** vortheilhaftere und **schnellere Mast,**
prämiirt durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin **Gustav v. Hülsen, Berlin S. W.,** Grossbeeren-Str. 66.

Dom. Genshagen
verpachtet noch **Wiesen,**
auch können daselbst **Wiesen** um die Hälfte **geworben** werden.
Die Gutsverwaltung.

Zarte, weisse Haut,
jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
A. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Apotheker **Winkelsesser** in **Teltow, Eduard Hochbaum** in **Zehlendorf, Herm. Petri** in **Wilmersdorf** und **F. W. Petri** in **Schmargendorf.**

Teppich-Fabrik.
Brüssel, Velour, Axmünster-Teppiche, Sopha-Grösse, 5, 6, 8—10 Mark.
Salon-Grösse 15, 20—40 Mark.
Läuferstoffe 50, 60, 1 Mark.
Gardinen, weiss und crêm, Fenster 2,3,4-10 M.
Portièren 3, 4, 5—10 Mark.
Sopha-Bezüge 5, 6, 7—12 Mark.
Steppdecken u. **Schlafdecken** 3, 4, 5, 6—8—10 Mark.
Fabrik **A. Michaelis,** Berlin, **Friedrichstrasse 7,** am Belle-Alliance-Platz.

Monski-Heissluftmaschine,
½ Pferdekraft, im Betrieb befindlich, ist **billig zu verkaufen;** ebenso
Wasserreservoir 3000 Liter fassend
Schlachtensee, Villa Hoffmann.

Für Uebernahme von Fluss-Baggerarbeiten
mit 3 Dampfbaggern und Verleihen derselben mit geübten Leuten sowie Verleihen von Prähmen empfiehlt sich
Hermann Janicke,
Schöneberg bei Berlin,
Kolonnenstr. 12.

Kohlrüben-pflanzen,
mehrere **tausend Schock, à 5 Pfg.,** zu haben bei **A. Duckstein,** an der Station **Lichtenrade** und **P. Macks, Tempelhof,** Dorfstraße 1.

Roggen
kauft zu höchsten Tagespreisen, Brennerei von **Rob. Baer, Berlin** Potsdamerst. 78.

---

300 Ctr gute Saatlupinen
sind noch zu haben bei
G. Schmidt, Kgs.-Wusterhausen.

Futterkartoffeln,
per Neuscheffel 1 Mk. 50 Pfg. **verkauft**
Dom. Düppel bei Zehlendorf.

Raps u. Rübsen
kaufen jeden Posten
Gebrüder Tiemann,
BERLIN C., Prenzlauerstr. 13.

Verkauf eines herrschaftlichen Landguts in Schleswig-Holstein!
m. s. g. **herrschaftl. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden** u. e. **arrond Areal v. 340 Mrg 1. 2. u. 3. Kl.** best. **fruchtb. Weizen-, Rüben-, Gerste-Boden** a. d. **Ostküste** in d. **Nähe** v. **Ortschaften,** lebh. **Stadt** u. **Hafen** vortheilhaft bel., ist im **35 fach. Grundsteuer-Reinertrage** m. **vorzügl. Viehbest. 14 Pferde,** ca. **31 Stck. Rindvieh,** reichhalt. **Inventarien** u. **werthv. diesjähr. Getreide-Ernte,** bald **preisw.** m. **30—40 000 Mk. Anzahlg.** z. verkauf. Näh. **Ausk.** erth. **L. J. Steffen,** Catharinenstr. 23 I., Hamburg.

Die seit **30 Jahren bestehende** bestrenommirte
Schirmfabrik von **F. Brandt** Nachf.
(Inh. **H. Schmidt**)
Berlin W., 46. Linf-Straße 46,
an der **Potsdamer Straße,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
Sonnen- und **Regenschirmen**
in **guten dauerhaften Stoffen** und **besten engl Gestellen.**
Zanella von **M. 1,50,** Gloria **M. 3,—,** Seide **M. 6,—** an
unter Garantie der Haltbarkeit **zu Engrospreisen.**
Schirm-Reparaturen u. neue Bezüge innerhalb 24 Std. zu **billigst. Preisen.**

---

1 Foxterrier
hat sich bei mir **angefunden,** der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Inserations- und Futterkosten bei **A. Liskeldt Stahnsdorf,** in Empfang nehmen.

Zwei kleine Hunde
hund, beide weiß mit schwarzen Flecken. Gegen Belohnung abzugeben bei
A. Matthiessen, Neu-Glienicke.

Sonntag, den 24. Juli, früh,
treffe ich in **Schöneberg** mit einem Transport
frischmilchender Kühe
ein und stehen dieselben beim **Gasthofsbesitzer** Herrn **Arloff** zum **Verkauf.**
Leo Bahr.

Eine junge, starke, **frischmilchende**
Kuh mit Kalb
steht zum **Verkauf** beim
Bauer **A. Heners** in **Dergischow.**

Schwere Kühe mit **Kälbern**
verkauft Heidler in Schönow b. Zossen.

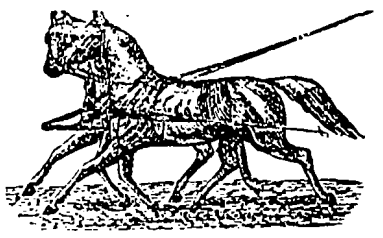
Ein leichtes Arbeitspferd
(flott) billig zu verkaufen.
Berlin, Bellealliancestr. 77.

---

8 pflastermüde Pferde,
worunter sich ein **Trakehner Hengst** befindet, stehen einzeln preiswerth zum **Verkauf.**
Berliner Fuhrwesen Thien,
Georgenstraße 33.

Sechs-Wochen-Ferkel und **Roggen-Maschinenstroh**
verkauft
Dom. Diedersdorf.

Düngekalk.
20 Fuhren Düngekalk hat abzugeben.
Paul Seichow's Kalkbrennerei, Coepenick.



Sonnabend, d. 23. Juli cr.
stehe mit einem großen Transport der **besten dänischen**
Arbeits- und **Holsteiner**
Wagen-Pferde
in **Berlin, Lehrter Viehhof** (Lehrterstraße 26) bei **Brettschneider** und halte dieselben dort zum **Verkauf.**
Julius Gebhardt aus **Baruth.**
Telephon. Amt III. 2543 (Brettschneider).

Ravensbrücker Kalkwerke,
H. Dramburg,
Ravensbrück an Fürstenberg,
Nordbahn, offeriren
Kalksteinmehl, das Produkt des weit und breit bekannten hochproz. Ravensbrücker Mergelkalks „**Marke Wolfsbruch**", staubfein gemahlen; ein Meliorationsmittel erster Klasse, Erfolg damit unbestritten; analysiert durch **Dr. Gruner,** Professor an der landwirthschafl. Hochschule in Berlin;
gebrannten Kalk zu Bauzwecken, zementähnlich erhärtend, ergiebiger wie Steinkalk.
Preise billigst!
Bahnstation **Fürstenberg.** Nordbahn.

Verkauf von Baumaterialien.
Alle Sorten **Thüren** und **Fenster** in größter Auswahl. — **Balken** in jeder Länge, **Fußboden, Latten, Schaalbretter, Anker, Schienen, Träger, Kreuzholz, Sparren, Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, 1000 Meter Brennholz, eiserne Oefen, Schiefer u. s. w.,** alles billig zu verkaufen bei **A. Schulze, Berlin,**
Greifswalderstraße Nr. 7.

Meinen in **Neu Staakow** bei Spandau belegenen
Gasthof
mit neu erbautem **Tanzsaal** und schönem Garten, gutem Acker und Wiesen, circa 55 Morgen, sämmtliche Aecker für Gärtner passend, bin ich Willens, wegen Todesfall sofort zu **verkaufen. C. Freiberg.**

Kutschwagen,
Verdeckte und offene **Jagd** und **Feldwagen, Kutsch-** und **Arbeitsgeschirr, Sophas** und **Matratzen,** alle Sorten **Kinderwagen** empfiehlt
F. Mecklenburg, Kgs.-Wusterhausen.
Jede **Reparatur** sowie auch **Lackiren** der Wagen wird sauber ausgeführt.

A. Müller,
BERLIN NO, Neue Königstr. 65/66.
Fabrik ff. Fleisch- und **Wurstwaaren**
mit **Dampfbetrieb.**
Speck. Schmalz. Wurst.
engros. export.

Antoni Ravittes Magenheil.
Anerkannt bestes Getränk bei Magen- und Verdauungs-Beschwerden, nur aus Wurzeln und Kräutern daher unentbehrlich für jede Familie. Kein Geheimmittel à Flasche 1,25 Mk.
Zu haben in **Trebbin** bei **Paul Bode,** am Markt.

Ungarweine
in allen Sorten und bester Qualität — durch directe Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt:
Wilhelm Berg, Nieder-Schöneweide, Berlinerstrasse 22.

Vier gut erhaltene
Erker-Doppelfenster
mit rhein. Glas
billig zu verkaufen.
Berlin W., Keithstraße 19/20 b. Portier.

Ein fast ganz neues
Break,
als **Geschäftswagen,** ist zu verkaufen.
Charlottenburg, Wallstr 33.

Ein 4" Arbeits-Wagen,
passend für Holzhändler ist zu **verkaufen.**
Stolpe bei Wannsee.
Langner, Schmiedemeister.

Land und Wiesen,
Coepenick, Friedrichshagen und **Gosen** b. Erkner z. verpacht. Vermittl. verbet. Näh.
J. Walter, Westend-Charlottenburg, Ahorn Allee 33.

Heute und **täglich** treffen **tüchtige Landmädchen,** sowie **Ackerknechte** und **Jungen** ein bei **P. Reichert, Berlin,** Gartenstr. 26 Ecke Invalidenstr.

Sommerwohnung.
Suche f. m. erholungsbedürftige Frau z. 15. August cr. a. mehr. Monate 1 od. 2 möbl. Zimmer ev. Pens. i. gesund. waldig. s. ruh. Geg., außerh. Berlin i. einem Umkreise v. 10 Meil woselbst dies. ihre Niederkunft erwarten kann. Erwünscht alleinige Mietherin. Bed.: Badegel. i. Hause, Arzt u. Heb. i. d. Nähe. Ausf. Off. m. Preis unt. **G 332** an das Anonnc.-Bür. Potsdamerstr. 26, Berlin W.

Eine **Wohnung** in **Teltow,**
Mitte der Stadt, bestehend aus vier Stuben, Küche, Keller und Holzgelaß, parterre gelegen, ist zum 1. Oktober cr. preiswerth zu **vermiethen.** Zu erfragen beim Küster **Mahnecke.**

Schmargendorf, Heiligendammerstraße 7, 3 Zimmer, Balkon, Zubehör, Laube im Garten zum 1. Oktober zu vermiethen.

Eine Destillation, gangb., zu verkaufen.
Näheres bei **Schmit, Berlin,** Reichenbergerstraße 20, vorn 4 Trp.

Eine Bäckerei
mit Zubehör, **Stallung** und **Remise** zu vermiethen, eventl. zu verkaufen.

Gr.-Lichterfelde, Verlängerte Wilhelm-Straße 35 sind mehrere **Wohnungen** zu 3 und 5 Zimmern, Wasserleitung, Kloset, zum 1. Oktober zu vermiethen, ebendaselbst **2 kleine Wohnungen.**

Kleine und große
herrschaftliche Wohnungen
mit **Closet** und **Wasserleitung** sofort zu **vermiethen. Groß Lichterfelde,** Dürer- u. Chausseestr.-Ecke bei **Richter.**

Malergehilfen
und **Anstreicher verlangt sofort**
J. Piechotzki,
Gr.-Lichterfelde, Bahnstraße 40, an der Potsdamer Bahn.

Junge Ziehhunde hat abzugeben
C. Rehfeldt, Lankwitz.

---

2 junge kräftige Mädchen,
zum **Verkauf in der Halle** und **Austragen des Brodes,** verlangt
Gustav Gebauer, Bäckermeister, **Mariendorf,** Chausseestraße 79.

Tücht. **Landknechte** u. **Landmädch.**
die **melken** können, aus Ost- und West-Preußen auch tüchtige **Tagelöhner-Familien** sind soeben eingetroffen.
A. Herm, Berlin, Borsigstr. 13, v. I.

Tüchtige Acker- u. Pferdeknechte,
Landmädchen, die melken können, **Kleinknechte, Burschen** sind aus Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien eingetroffen, auch **Ziegelei-** u. **Landarbeiterfamilien.**
L. Windisch, Berlin, Madaistr. Nr 1.

Tüchtige Ackerknechte u. Landmädchen
vermiethet **G. Hoffstaedt, Berlin O.,** Madaistraße Nr. 11 am Schles.-Bahnh.
Ich mache die geehrten Herrschaften ganz besonders darauf aufmerksam, daß täglich junge Leute bei mir eintreffen von Ost- und Westpreußen, und da ich selbst reise und Leute hole ist es mir möglich, das beste und zuverlässigste Personal zu stellen. (Freimarke erbeten.)

Ein ordentlicher, verheiratheter
Kuhfütterer
findet **Stellung** auf
Rittergut Wassmannsdorf
bei Selchow i. d. Mark.

Verheiratheter, herrschaftlicher Diener, 27 Jahr alt, mit guten Zeugnissen, der gut fahren kann, **sucht** zum **1. Oktober** eine
Kutscherstelle.
Adr.. **Müller, Steglitz,** Düppelstr. 18

---

1 guten Ofensetzer
verlangt F. Bernhardt, Töpfermstr., **Mittenwalde.**

---

1 Schmiedelehrling
verlangt **A. Bossling,** Schmiedemeister **Rotzis** bei Waltersdorf.

Ein Bursche
z. **Befördern von Arzneien** zwischen **Teltow** und **Groß Beeren** mittelst Fahrrades **gesucht.**
Apotheke Teltow,
Inhaber: **Dr. R. Pitschke.**

Ein kräftiger Bursche,
der die **Schlächterei** gründlich **erlernen** will, kann sofort in die Lehre treten bei **Fr. Köppen,** Schlächtermstr., **Trebbin.**

Bau- u. Nutzholz, Eisner & Blumann, Schöneberg, (Mühlenstr a. d. Schule. Dampf- u. Pferdebahn.)

empfehlen. **Balken** (gebeilt und geschnitten), **Kanthölzer, besäumte Bretter** (Schaalbretter), **Staaken, Latten, Stammbretter u. Bohlen** in allen Stärken, trockenen fertigen **Fußboden,** gehobelt und rauh, **Zaun- u. Lauben-Material, Leisten.**

Ferner: Feinstes **Tischler-Material,** **Zopf und Stamm, Bork- und Wasserwaare,** 5/8" 3/4" 4/4 5/4" 6/4 8/4 10/4" und 12/4 starker Schnitt, in allen Preislagen.

4/4" Stammbretter von 135 Mark pro Schock an!

Das Eisen- und Gußwaaren-Lager von G. Zesch in Teltow

empfiehlt **sämmtliche Werkzeuge für Bauhandwerker,** Raupen-, Rosen- und Heckenscheeren, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Ketten, Schippen, Spaten, Düngergabeln, Aexte, Beile, fertige Hobel und Sägen, Oel- und Schleifsteine, Brod- und Reibemaschinen, Draht, Stifte, Dachfenster, Thüren, Kasten- und Einsteckschlösser, eiserne Oefen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlsitze, sowie alle Haus- und Küchengeräthe, Zieh- und Brückenwaagen, Wachstuche, Bürsten- und Seilerwaaren, sowie alle Arten Gummispritzen und Irrigateure, Laubsäge-Utensilien, **Dachsteine** und **Dachpappe** zu den billigsten aber festen Preisen.

Die **Baumaterialien-Handlung**
von **Gustav Lönge,**
Steglitz, Albrechtstraße 124 (Telephon Nr. 15)

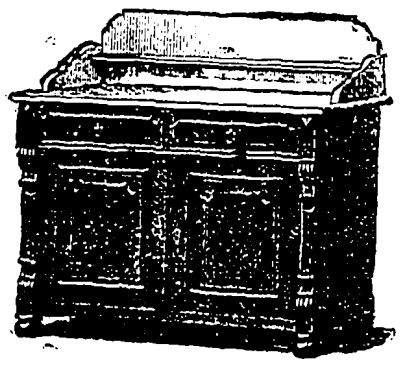
empfiehlt, wie seit **20 Jahren** bekannt, sämmtliche Baumaterialien als: **Kalk, Cement, Gyps,** sowie **Rathenower Mauer-** und **Dachsteine, Hintermauerungssteine, Klinker, Verblender** und **eiserne Träger.** Großes Lager von allen **Thonröhren, Dachpappen** und **Isolierpappen.** Alleinige Niederlage von **Carbolineum Avenarius.**

Fernsprech-Anschluss: Die **Amt Schöneberg 67.**

Bau- und Nutzholzhandlung
von
N. Lebbin,

Schöneberg, Friedenauerstr 18 an der Verbindungsbahn.
empfiehlt alle Dimensionen Balken, Kanthölzer, Bretter, Latten etc. etc. zu **billigsten** Preisen.

Moderne Möbel und Polsterwaaren



für
Wohnungs-Einrichtungen
und
Braut-Ausstattungen
in einfacher und reicher Ausführung zu soliden Preisen in der
Möbelfabrik C. Ahl,
Berlin S.W.,
Schützen-Strasse 68.
Lieferant königl. u. städtischer Behörden.

Begründet 1847.

Schieferlager von L. Haurwitz & Co.

Asphalt-, Dachpappen u. Holzcementfabrik.
Stettin. Berlin S. O. (36), **Cottbuser Ufer 23. Danzig.**
Alle Sorten englischen französischen, deutschen Schiefer zu billigsten Preisen.
Uebernahme von Eindeckungen in deutscher und englischer Art.

F. W. Ollendorf,

Hutmachermeister,
Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,
zwischen Link-Straße und Potsdamer Platz.
Fabrik und Lager elegantester **Filz-** und **Seidenhüte, Chapeaux mecaniques** sowie **Mützen, Jagdhüte,** u. s. w.
Reparaturen schnell. — Preise fest und billig.

Basigkow & Ganz, vorm. Hoflieferant W. Dannenberg.

BERLIN W., Lützow-Strasse No. 9a.
Versand **täglich frisch gerösteter Kaffee** s.
in Preislagen 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 2.— Mark pro Pfund.
Specialität **„Glasur Kaffee"** Preisgekrönt.
Karlsbader-Mischung Pfd. 1,60 Mk. Wiener-Mischung Pfd. 1,70 Mk.
Holländische-Mischung Pfd. 1,80 Mk. Kaiser-Mischung Pfd. 2,— Mk.
Feinste Qualitäten. Hohe Ergiebigkeit. Monate lang haltbar.
1 Zone 5 Pfd. franco. — 2. Zone 9½ Pfd. franco.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. **Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-** und **Kreuzthüren, Thorwege, Doppel-** und **einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln** sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Lindenstraße 16.**
O. Lassberg.

Abbruch der fast neuen Häuser

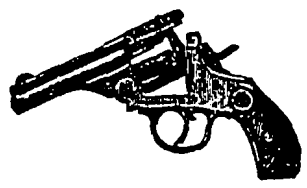
Berlin, Kurstraße 6, 7, 8, 9 u. 10 (Reichsbank gehörig).
1,000,000 gute Mauersteine, Dachsteine elegante Oefen, Kochmaschinen, Bade-Einrichtungen, Doppel- und einfache Fenster, Flügel-, Sechs- und Vierfüllungs-Thüren, Balken, Dachholz und Anderes.
H. Exner, Lagerplatz **Berlin, Marienburgerstraße 36.**

Abbruch, von der Villa Berlin, Matthäikirchstraße 3.

800 000 beste Mauersteine, 200 Fuhren Klamotten,
5000 Schiefer, 100 Meter Kalksteine sof., großer Posten Sandsteinstufen, gute Saal-, Flügel-, Sechsfüllungs-, Kreuz- und Kellerthüren, Balkonthüren, Doppel- und einfache Fenster, Balken, Kreuzholz, Bretter, Fußboden, Brennholz, gute Oefen, viel eiserne Oefen, Kochmaschinen, Badeeinrichtungen, eiserne Wendeltreppe 2c. **sofort billig zu verkaufen. Schmidt, Lagerplatz:** Greifswalderstraße 42.

Reifenbiegemaschinen,

Blechscheeren, Bohrmaschinen Blasebalgen, Feldschmieden, Ambosse, Schraubstöcke, Ziehbank u. Walze für Gürtler. Walz-Hufstab, Feinkorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlschaare,
Plättbolzen, alt. und neuer Federstahl, Bleche, Träger und div. Werkzeuge liefert billigst
W. Höne, BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 6.
Fernsprech-Anschluß 1433, Amt II.



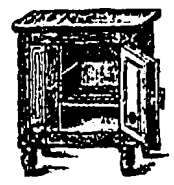
A. Götzke, Gewehrfabrikant,
BERLIN C., Ross-Str 18,
gegründet 1847
Lager von allen Sorten **Jagdflinten Scheibenbüchsen Salongewehren, Pistolen, Revolvern,** sowie **Jagd-** und **Munitions-Artikeln.**
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

W. Rutschmann,

BERLIN NW., Lübeckerstrases 50,
Kgl. Reg.-Feldmesser.
Unternehmer für Erd- und Wasserbauten.
Besitzer von 6. Dampfbaggern Dampfern etc.
empfiehlt sich zur schnellen und billigen Ausführung von
Baggerarbeit., Erd- u. Wasserbauten jeder Art
Dampfbagger z. jed. Zeit
zur Verfügung, auch miethsweise.
Telephon Amt Moabit No, 245.

Hermann Goedicke,

Berlin SW., Zimmerstr 89.



Eisschränke, Waschtoiletten, Gazeschränke, Brotkasten und **Brotschneidemaschinen. Küchentischdecken-Reste,** 1 Meter lang, à 75 Pfg.
Illustr. Preislisten gratis u. franco.

A. Weinholtz,

Berlin C., Grunerstraße,
(an der Rathswaage Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium, früher Zimmerstraße 61.)
Spezial-Geschäft für Fuhrwerksbedarfsartikel.
Fernsprecher Amt V Nr. 1275.
Pferdedecken von 3 Mark an, **Wagenlaternen** 2c. Fabrik von **Reit-** und **Fahrschabracken** jeder Art. **Eigene Werkstatt für Livréen und Uniformen.**
Medikamente für Pferde: Fluid, Thermenseife 2c.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

H. Otto, Roßschlächterei,
Berlin SW., Rostizstr. 16.
Fernsprech-Anschluß Amt 8 a Nr. 2817.
Für zum **Schlachten** geeignete **Pferde** zahle ich die **höchsten Preise** und hole dieselben auf Wunsch durch eigene **Pferde-Transport-Wagen** ab.

Prachtvolle Steppdecken,
bekanntl. billig, als i. jed. Laden direkt i.
Tessmer's Fabrik,
Berlin, Blumenstr. 62, I.

Flaschen und Kruken

mit und ohne Patent Verschluß liefert
A. Schmidt, Berlin SW., **Hedemannstr. 5.,**
dicht am Anhalter Bahnhof.

Bekanntmachung für Viehbesitzer.

Die Berliner fiscalische Abdeckerei-Verwaltung,
Joachimstraße 3/4,
zahlt für todte und incurable Pferde
18 bis 20 Mark.
Fernsprecher: Amt III, 1596, Neudeck, Joachimstraße 3/4.
Fernsprecher: Amt III, 1600, Abdeckerei, Müllerstraße 81.

Dem p. t. Publikum von Stadt und Land mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Wohnort von **Brandenburg a. H.** nach

Treuenbrietzen

verlegt habe. Ich stehe jetzt mit der Fabrik meines Bruders **Friedrich Richter, Eisengießerei und Maschinenfabrik** in **Rathenow** in Verbindung.
Ich bitte das geehrte Publikum, das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren und verspreche ich pünktlichste Erledigung der mir ertheilten Aufträge.

Hochachtungsvoll
Ferdinand Richter, Maschinenbauer,
Treuenbrietzen.

Engros-Kaffee-Rösterei
Carl Stresow,

Berlin, Linden-Straße 100, neben der Markthalle.
Directer Import von
Kaffee, Thee, Cacao.
Roher Kaffee von **1,00** — gebrannt von **1,20** an.
Karlsbader-Mischung roh **1,30,** gebrannt **1,60** besonders zu empfehlen.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

H. Reiche, Maschinenfabrik, Zossen

baut und empfiehlt:
Dreschmaschinen für Glattstroh, stark und nachweislich leichtester Gang, in allen Dimensionen, jeder Wirthschaft angepaßt.
Ferner: **Roßwerke, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Hungerharken, Pflüge, Wasch- und Wringmaschinen, Jauchepumpen** 2c.
Cataloge gratis und franco.

M. Rühe, Zimmermstr. Baruth i. M.,
Baugeschäft.
Dampfschneidemühle—Hobelwerk (neu)
Bauholz, Bretter, Latten, Fußboden u. Maaß, Thürverkl. 2c.

---

100 Mille beste weiße Mauersteine

schleunigst billig **Berlin,** Fidicinstraße 12 am Tempelhofer Berg.

Möbel-Fabrik A. Kröning,

Koch-Str. 10 Berlin S.W., Koch-Str. 10
zwischen Friedrich- und Wilhelmstr.
Gegründet 1852. Fernsprecher Amt II 6862.
Bedeutendes Lager sämmtlicher
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren und Decorationen für complette Wohnungs-Einrichtungen
von einfachster bis reichster Ausführung in allen Holz- u. Stylarten.
Gute Arbeit und solide Preise. Langjährige Garantie.
Eigene Werkstätten.

Abbruch, Berlin, Inselstr. 6
Ecke Neu-Kölln am Wasser.

200 000 Mauersteine, 10 000 große Schiefer, 50 gute Fenster, moderne Flügel-, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Oefen und Kochmaschinen, Balken, Sparren, in jeder Länge, 10 000 Meter Fußboden und Schaalbretter, 300 Centner eiserne Säulen und Träger, Klamotten. Sofort abzuschließen bei
Georg Stein, Lagerplatz, Blücherstraße 45.

Baumaterialien, Frankfurter Allee 56.

Schaufenster, Ladenthüren, Doppel-, Jalousie-, einfache und Flurfenster, 50 Fabrikfenster in Holz und Eisen, Flügelthüren, Träger, T- und Winkel-Eisen, Eisenbahnschienen, Wendeltreppen, eis. Treppenstufen, Syphons, Klosetbecken, Haus-, Sechsfüllungs-, Kreuz- und Kellerthüren, moderne Vorder- und Hinterthorwege, Korridorwände, Windfänge, Remisenthorwege, Stallthüren, Kopfanker, Thüren, Granitplatten, Chamottesteine, Dezimalwaage, 2000 □m Fußboden, 1000 m Balken, Sparren, Bratkasten, kupferne Kessel, Kreuzholz, Wellblech, Dachpappe, Schwellen, 20 Kohlenkarren, Balkonthüren, Raufen, 35 Meter kunstschmiedeeiserne Dachgitter.
A. Lehner, Fernsprech-Amt 7 Nr. 452.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde–Lankwitz

Annoncen-Annahme: Kaufmann **E. L. Grothe**, am Anhalter Bahnhof und Zeitungs-Spediteur **Abert**.

Kirchliche Nachrichten.

Groß-Lichterfelde.

Sonntag, den 24. Juli 1892.
(6. Sonntag n. Trinitatis.)

Hauptkirche: Gottesdienst, Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Stephani.

Nebenkirche: Gottesdienst, Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Stephani.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber guter Vater, Grossvater und Schwiegervater, der frühere Bademeister

Friedrich Splettstösser

im Alter von 78½ Jahren, nach kurzem, schweren Leiden am 21. d. Mts., verstorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lankwitz, den 22. Juli 1892.

Die **Beerdigung** findet am **Sonntag Nachmittag** statt.

Bekanntmachung.

Zwei eiserne Gitterstangen sind als gefunden bei uns angemeldet worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer bezw. Verlierer derselben wird hierdurch ersucht, sich innerhalb dreier Monate behufs Geltendmachung seiner Rechte bei uns zu melden.

Groß-Lichterfelde,
den 19. Juli 1892.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schmidt.

Ich halte jeden
Montag und Donnerstag,
Nachmittags 5—6 Uhr
im Hause des Herrn Collegen **Dr. Rühl** in **Lichterfelde,** Berlinerstraße 158,
Sprechstunden für

Augenkranke

ab **Dr. H. Höltzke,**
Privatdocent für Augenheilkunde a. d. Universität in Berlin.

G. Burchardt
Kunst- und Bauschlosserei,
Gross-Lichterfelde,
Dürer-Str. 10.

Fabrik schmiedeiserner Ornamente sowie **Thorwege, Treppen, Geländer, Gewächshäuser, Pfeilerecken,** und **jede Art Gitter** zu **civilen Preisen.**

Mönk & Kozuschek,
Kunst- und Bauschlosser,
Gr.-Lichterfelde.
Bäkestr. 22 (früher Bahnhofstr.)
im Masurath'schen Hause.

Empfehlen sich zur Uebernahme ganzer Bauten, Ornamente und sämmtlicher Eisenconstructionen.

Reparaturen gut u. billig.

4000–6000 cbm
Füllungsboden

kann gegen Entschädigung auf dem Terrain zwischen **Berlinerstraße** und **Wilhelmstraße** in **Gr.-Lichterfelde abgeladen** werden.
P. Schuffelhauer, Gr.-Lichterfelde,
Steinsetzmeister. Ringstraße 117.

Die **Verlobung** meiner Tochter **Clara** mit Herrn **Julius Projawa** erkläre ich für **aufgehoben.**

Gross-Lichterfelde,
F. Bumke,
Bezirks-Schornsteinfegermeister.

Auf dem Wege zwischen **Friedenau** und **Steglitz** ist ein

Sommer-Ueberzieher

gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden bei
C. Rehfeldt, Bäckermstr., **Lankwitz.**

Paul Schuffelhauer,
Steinsetzermeister.
Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117
Fernsprech-Anschluss Nr. 38.

übernimmt die **Anlage ganzer Straßen** nebst **Lieferung sämmtlicher Materialien, Ausführung aller Erdarbeiten** und **Anpflanzung der Straßen.** Gleichzeitig offerire **rohe** und **geschlagene Chausseesteine** in jedem gewünschten Quantum, **Pflastermaterialien,** verschiedene **Gartenkiese, Grabensteine, Treppenstufen, Granitplatten, Bordschwellen** u. s. w.

Fabrik von **Cementplatten** und **Ausführung von Cementbauarbeiten.**

Bürgersteigs-Befestigungen aus Mosaik, einfach und **gemustert, Cement-** und **Granitplatten** werden **prompt** und **billig** ausgeführt.

Otto Zint,
Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 34.
Ausführung
sämmtlicher Dacharbeiten.

Franz Klemp,
Landschaftsgärtner,
Gr.-Lichterfelde III,
Dahlemerstraße 67,
empfiehlt sich zur Instandhaltung von Gärten u. Neu-Anlagen.

Als perfecte **Schneiderin** in und **außer dem Hause** empfiehlt sich **Maria Thieme, Groß-Lichterfelde,** Dürerstraße 37.

Büsscher, Baumeister
in **Adlershof**
empfiehlt sich zur Uebernahme sämmtlicher **Bauarbeiten** und Ausführungen.

Uebernahme von Entreprisebauten und **Finanzierung derselben.**

Anmeldungen werden für **Schlendorf** und **Umgegend** im Baubureau, Haide- u. Bergmannstr.-Ecke entgegengenommen.

Gr.-Lichterfelde, Lankwitzerst. 6 sind zwei schöne **Wohnungen** zum 1. Oktbr. z. **verm.**

Zimmerplatz von
Carl Eichelkraut,
Gr.-Lichterfelde,
Drake-, Ecke Dürerstraße.

Ausführung von Zimmerarbeiten in bester Ausführung zu soliden Preisen.

Gr.-Lichterfelde, Giesensdorfer Straße 8,
10 Min. v. Anh. B., Westseite, sind große und kleine **Wohnungen** per 1. Okt. cr. billig zu **vermiethen.**

Suche zum 1. August ein ordentliches **Mädchen für Alles** (von 16—18 Jahr).
C. Rehfeldt, Bäckermstr. **Lankwitz.**

Neben meinem seit 12 Jahren in Berlin bestehenden

Brunnen-Baugeschäft

habe ich nunmehr ein **zweites Geschäft** auf meinem **Grundstück** in

Groß-Lichterfelde, Lorenz-Straße,

nahe am **Anhalter Bahnhof** eingerichtet und stehe mit **Referenzen, Kostenanschlägen** zu jeder Zeit gern zu Diensten.

Ausführung von **Kesselbrunnen** sowie **Rohrbrunnen** in **Holz** und **Eisen,** sowie **Tiefbohrungen** für **Brauereien, Brennereien, Fabriken, Beschaffung großer Wassermengen.**

Emil Wilsgale, Brunnen-Baumeister.
Berlin SW., Möckernstraße 107 (Ecke der Wartenbergstr.)
Telephon-Amt VIII, Nr. 1249.

Zum Waldschlösschen.
Seehof bei Teltow.
Haltestelle der Dampfbahn.
Am Teltower See gelegen.
Gr. schattiger Garten nebst gr. Tanzsaal.
Gute Speisen u. Getränke, mäßige Preise.
Kaffee-Küche, Kegelbahn etc. etc.
Sonntag: **Grosser Tanz.**
Hochachtungsvoll **A. Puff.**

Neu eröffnet.
Wirthshaus Lindenpark
in **Groß-Lichterfelde** an der **Wannseebahn** 10-Minuten-Verkehr.
3 Minuten vom Bahnhof an der Potsdamer Chaussee.

Elegante Gesellschaftsräume, großer schattiger Garten mit **Terrasse, verdeckten Kegelbahnen, Kaffeeküche. Ausschank** von **Pilsener, Münchener** und **hellem Lagerbier. Weine** von **bestrenommirtesten Häusern, vorzügliche Küche — aufmerksame Bedienung.**

Den geehrten Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen.

Karl Vater.

Soolbad Lichterfelde
Chaussee-Strasse 5—7.
(Electrische Bahnverbindung).
natürliche Sool-, Süsswasser und medizinische Bäder.
Logirhaus im alten Park
Die Verwaltung.

Zum Wasserthurm.
Inhaber: Th. Hertel.
Groß-Lichterfelde vis-à-vis der Cadetten-Anstalt.
Jeden Sonntag Großer Tanz im schönsten Saale Groß-Lichterfeldes.
Schönster Aufenthalt im schattigen Garten sowie im Walde.
Für Vereine, Gesellschaften 2c. zu Ausflügen bestens empfohlen.
Volksbelustigungen, 2 Kegelbahnen, Kaffeeküche.
Zonentarif von der Gr.-Görschenstr., Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf. von der Potsdamer Bahn in 10 Min., von der Anhalter Bahn in 20 Min. zu Fuß, ebenso per elektrischer Eisenbahn zu erreichen.
Um recht regen Besuch bittet **Th. Hertel.**

Kur-Garten Restaurant, Soolbad Lichterfelde,
Gross-Lichterfelde, Chausseestr. 5—7.
Neu eröffnet. **Neu eröffnet.**
15 Min. von der Anhalter und Potsdamer Bahn, Haltestelle der electrischen Eisenbahn.
Ausschank von Münchner Pschorr Bier und Schöneberg—Schlossbrauerei, vorzügliche Küche.
Elegante Gesellschaftsräume (auch für Privatgesellschaften).
Grosser schattiger Garten m. Promenaden u. Terrasse a. See gelegen, ff. Weine renommirter Firmen. Diners und Soupers für grössere u. kleinere Gesellschaften auf Bestellung in u. ausser dem Hause. Den geehrten Herrschaften und Vereinen halte mich aufs Beste empfohlen, ergebenst **Lauba,** Restaurateur.

Dampf-Holzbearbeitungs-Fabrik
von **W. Steffen,**
Groß-Lichterfelde—Lankwitz, Carlstraße 20/21.
Jede Arbeit, resp. Quadrat- und Rundhölzer in Eisen, Kiefern, Buchen 2c. in jeden Dimensionen. — **Rouleauxstangen, Rosen-** und **Blumenstöcke, Weinspaliere** 2c. jederzeit vorräthig.

Terrain-Gesellschaft, Gross-Lichterfelde.
Wannseebahn.
Parzellen für Villenbau in jeder Lage und Grösse, Gas- und Wasserleitung. Auskunft bei der Direction in Gross-Lichterfelde, Ringstrasse No. 21.

Rohkohl's
Grund-Vermiethungs-Bureau,
Groß-Lichterfelde,
Brauerstraße 6, 5 Min. vom Anh. Bahnhof.
Ringstraße 102, 5 Min. vom Potsd. Bahnhof.
empfiehlt zu jeder Zeit **alle** nur erdenklichen **Dienstboten.**
Jederzeit sind daselbst **Wohnungen** zu vermiethen, **Villen, Parzellen** und **Geschäfte** zu verkaufen.
Auch werden solche gern in Commission genommen.

Schlauchbrücken. Wichtig für alle Feuerwehren sowie für Park-Besprengung. Diese Schlauchbrücke kann mit Leichtigkeit von 2 Mann innerhalb 30 Sekunden mit Schlauch aufgerichtet werden. Ausführung nach Wunsch in jeder Länge. Alle Anfragen betr. Größe, Preis 2c. bitte direct zu richten an **F. Heise,** Tischlermstr. und aktives Mitglied der freiwilligen Feuerwehr in **Lankwitz** bei Berlin. Obige Schlauchbrücke ist unter Nr. 3426 des Musterschutzes gesichert.

Gr.-Lichterfelde
am Anhalter Bahnhof
Etablissement HENNING.
Donnerstag, den 28. Juli 1892:
2. diesjähriges grosses
Kinderfest
und
Garten-Concert
sowie
Gratis-Verloosung.
1. Hauptgewinn für Mädchen: **1 große Puppe.**
2. Hauptgewinn für Knaben: **1 großer Wagen,**
sowie
150 andere Gewinne.
Zur Aufführung gelangen.
Casper-Theater, Hahnschlagen, Wettlaufen, Sackhüpfen, Bonbonregen, Kindertanz.
Aufsteigen des 15 Fuß hohen
Luft-Ballons Neptun:
Absturz mittels Fallschirms à la Lattemann.
Um 9 Uhr:
Auftreten des Prof. NEBELINI
mit seinen mechanisch-elektrischen **Riesen Nebelbildern.**
Bei eintretender Dunkelheit:
Fackelpolonaise b. beng. Beleuchtung.
Knaben erhalten beim Eintritt eine Mütze, Mädchen eine Schärpe gratis.
Anfang 4 Uhr.
Entrée 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Gleichzeitig bemerke ich, daß von jetzt ab jeden Sonntag: von 4 Uhr ab
Großes Frei-Concert
stattfindet.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Henning.

Gr.-Lichterfelde.
vorm. **W. Grunow,**
am Anhalter Bahnhof links.
Jeden Sonntag
Garten-Frei-Concert. Anfang 4 Uhr.
Großer Tanz
i. schönsten u. größt. Parquet-Saale Groß-Lichterfeldes bei stark besetztem Orchester.
Alleiniger Ausschank der Freiherrlich von Tucher'schen Brauerei zu

---

Spezialität: Weißbier ohne Wasserzusatz.

Gr.-Lichterfelde
Park-Restaurant,
Bahnhofstraße,
Ed. Masurath.
Frei-Concert u. Tanz,
im schönsten Saale Lichterfelde's.
Eleg. Gesellschaftsräume, schattiger Garten, **3 Kegelbahnen, Kaffeeküche** (eig. Kuchenbäckerei), **Billard** u. **Schießbude. Ausspannung. Gute Speisen** bei civilen Preisen.

Brauerei-Ausschank
Phönixpark,
an der Anhalter Bahn.
Sonntag:
Unterhaltungs-Musik
bei **freiem Entrée.**
Gute Speisen und **Getränke, mäßige Preise.**
Kaffeeküche, Kegelbahnen 2c.
Wozu ergebenst einladet
Fritz Seeger.

Lankwitz.
Am Sonntag, den 24. Juli cr. findet auf meiner Kegelbahn ein
Regulator- und
Gänse-Ausschieben
statt, hierzu ladet ein
Berger, Gastwirth.

Fleißiges, ordentliches Mädchen
für Küche und Haus **sucht** zum **1. oder 15. August** Frau **Reg.-Rath Biedermann, Groß-Lichterfelde,** verlängerte Wilhelmstraße 30.

Druck und Verlag von Rob. Pohde. Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Pohde) Berlin W., Potsdamerstraße 2[illegible]b.